

Analyse des Leistungsangebots von Zeitgut Obwalden aus der Perspektive politischer Stakeholder

CAS Freiwilligen-Management

Autor*in:	Matteo Rossier
Gutachter*in:	Oliver Reifenhäuser
Ort, Datum:	Horw, 25. September 2023

**Analyse der Handlungsfelder und des
Leistungsangebots von Zeitgut Obwalden
aus der Perspektive politischer
Stakeholder**

Autor*in

Matteo Rossier

Schiltmattstrasse 3b

6048 Horw

078 300 69 96

matteo.rossier92@hotmail.com

Gutachter*in

Oliver Reifenhäuser

oliver.reifenhaeuser@bg-ea.de

Horw, 25. September 2023

Ehrenwörtliche Erklärung

Ich versichere, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der im Literaturverzeichnis angegebenen Quellen und Hilfsmittel angefertigt habe.

Die wörtlich oder inhaltlich den im Literaturverzeichnis aufgeführten Quellen und Hilfsmitteln entnommenen Stellen sind in der Arbeit als Zitat bzw. Paraphrase kenntlich gemacht.

Diese CAS-Arbeit ist noch nicht veröffentlicht worden. Sie ist somit weder anderen Interessenten zugänglich gemacht noch einer anderen Prüfungsbehörde vorgelegt worden.

Horn, 25.09.2023

Ort, Datum

Romer

Unterschrift

Danksagung

Einen herzlichen Dank geht an meinen Begleitdozenten, Herrn Oliver Reifenhäuser. Die kontinuierliche Unterstützung und wertvollen Anregungen während der gesamten Dauer der Arbeit waren von grossem Wert und haben die Erarbeitung der vorliegenden Arbeit erheblich erleichtert.

Management Summary

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der Frage, welche Handlungsfelder Zeitgut Obwalden aus Sicht politischer Stakeholder bedienen sollte und ob mögliche Änderungen im Umfang des Angebots erfolgen sollten.

Zu den Aufgaben von Zeitgut Obwalden gehört es, Nachbarschaftshilfe zu koordinieren und Vernetzungsangebote zu organisieren. Die Handlungsfelder sind der Inhalt der Bereiche, in welchen die Organisation tätig ist und Entscheide trifft. Dabei handelt es sich um die Bereiche Zielgruppe, Ausrichtung des Angebots, Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen, Finanzierung und Öffentlichkeitsarbeit.

Die vorliegende Arbeit wurde mittels der Erstellung von Interviews mit relevanten politischen Entscheidungstragenden erarbeitet. Diese betonen in ihren Interviews die Notwendigkeit, die aktuellen Bedürfnisse der Gemeinschaft und die zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen der Organisation bei einer allfälligen Erweiterung des Angebots von Zeitgut Obwalden zu berücksichtigen. Dadurch kann sichergestellt werden, dass sich die Organisation weiterhin an den Bedürfnissen orientiert. Durch Klarheit betreffend Entwicklung kann anschliessend überprüft werden, welche finanziellen Ressourcen benötigt werden und welche Form der Öffentlichkeitsarbeit geeignet ist, um diese Ziele zu erreichen. Obwohl die Ergebnisse aufschlussreich sind und zu den einzelnen Tätigkeitsbereichen mit ihren Handlungsfeldern die Perspektiven der Stakeholder erfasst werden konnten, ist zu beachten, dass sie aufgrund der qualitativen Forschungsmethode und der geringen Anzahl an Interviews nicht uneingeschränkt auf alle Gemeinden übertragbar sind.

Auf Basis dieser Erkenntnisse werden folgende Empfehlungen vorgeschlagen:

- Aktive Beteiligung der Genossenschaftsmitglieder bei den Planungs- und Entscheidungsprozessen fördern.
- Erweitern des Leistungsangebots unter Berücksichtigung der Ressourcen für neue Aufgabenfelder.

Durch weitere Untersuchungen können ein umfassendes Verständnis der Situation gewonnen und effektive Strategien zur Förderung der Nachhaltigkeit der Organisation entwickelt werden.

Die Ergebnisse dieser Arbeit stellen eine wichtige Grundlage für zukünftige Diskussionen und Entscheidungsfindungsprozesse innerhalb von Zeitgut Obwalden dar und bieten wichtige Anhaltspunkte für weiterführende Untersuchungen, um die Nachhaltigkeit und Wirkung der Organisation weiter zu fördern.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	6
1.1	Ausgangslage	6
1.2	Begriffe	7
1.3	Erkenntnisinteresse.....	9
1.4	Relevanz der Thematik	10
1.5	Ziele der Arbeit und Formulierung der Fragestellung.....	11
1.6	Theoretische Grundlagen.....	12
1.7	Methodik, Forschungsdesign und Aufbau der Arbeit	13
1.7.1	Forschungsmethoden und Forschungsdesign	13
1.7.2	Methodische Herausforderungen und Beschränkungen	14
1.7.3	Struktur und Organisation der Arbeit	14
2	Ergebnisse und Beantwortung der Fragestellung	15
2.1	Einführung in die Interviews	15
2.2	Antworten der Interviews.....	16
2.2.1	Bereich Zielgruppe	16
2.2.2	Bereich Ausrichtung des Angebots / Begleitung der Freiwilligen	18
2.2.3	Bereich weitere Organisationen.....	20
2.2.4	Bereich Finanzierung	22
2.2.5	Bereich Öffentlichkeitsarbeit.....	24
2.2.6	Andere relevante Ergebnisse	25
2.3	Beantwortung der Fragestellung unter Berücksichtigung der Ergebnisse.....	26
2.4	Kritische Diskussion der Ergebnisse und methodische Einschränkungen	27
2.5	Folgerungen in der Praxis, Lösungsvarianten und weiterführende Fragen	28
3	Zusammenfassung.....	29
	Anhang.....	31
	Literatur- und Quellenverzeichnis	31

Abkürzungsverzeichnis.....	33
Interviews Leitfaden	34
Interview mit Markus Zahno	36
Interview mit Regula Gerig	44
Interview mit Manuela von Ah.....	52

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Geschichte und Entwicklung der Genossenschaft: Die Genossenschaft Zeitgut Obwalden ist eine Organisation, die seit der Gründung vor zehn Jahren kontinuierlich gewachsen ist. Die Mitgliederzahl hat von ursprünglich 31 Gründungsmitgliedern auf 398 zugenommen (Stand 31.12.2022). Die Organisation koordiniert die Nachbarschaftshilfe im Kanton Obwalden. Die geleistete und bezogene Hilfe wird mit Zeitgutschriften (Begriff wird in Kapitel 1.2 erklärt) vergütet. Im Jahr 2022 wurden 8323 Stunden Hilfe geleistet und 6418 Einsätze durchgeführt (Genossenschaft Zeitgut Obwalden, 2023, S. 11).

Angebot: Bei den Einsätzen handelt es sich in der Regel um folgende Tätigkeiten: Gesellschaft leisten, Begleitdienst, Betreuung und Entlastung von Angehörigen. Seit der Gründung hat Zeitgut Obwalden den Fokus auf die Betreuung und Versorgung älterer Menschen gelegt. Bei der Angebotsgestaltung orientierte sich die Organisation an den Bedürfnissen ihrer Mitglieder. Die Mitglieder können sich mit ihrem Bedarf an die Geschäftsstelle wenden, die mithilfe einer Datenbank die Suche vornimmt und prüft, ob Mitglieder den angefragten Einsatz zu leisten bereit sind. Wenn sich Personen dazu bereit erklären, wird die Vernetzung vorgenommen und die Einsätze werden durch die Koordinationsperson begleitet (in Form eines Vernetzungsgesprächs und anschliessenden Nachfragen bei den involvierten Personen hinsichtlich ihrer Befindlichkeit betreffend des Einsatzes). Aufgrund der gestiegenen Mitgliederzahl und der sich ändernden Bedürfnisse wurde mit der Zeit das Angebot angepasst und erweitert. Dabei kamen z. B. auch Einsätze als Ersatzgrosseltern hinzu. Zudem wurde zusätzlich der Fokus auf Vernetzungsangebote gelegt, die dazu beitragen, dass sich die Mitglieder kennenlernen und vernetzen können (z. B. bei einem Filmcafé mit Austausch oder bei Winterspaziergängen). Diese Veranstaltungen werden zu einem grossen Teil durch Freiwillige organisiert und werden in der Regel von den Mitgliedern mit grossem Interesse aufgenommen und besucht. Zudem führen solche Vernetzungsmöglichkeiten erfahrungsgemäss dazu, dass sich Personen finden, die sich anschliessend im Rahmen der Nachbarschaftshilfe unterstützen.

Diskussion und Strategieplanung: Infolge fortschreitender Betriebsjahre befindet sich die Organisation nun im Übergang von der Start- zur Dauerbetriebsphase. Deswegen wurde von der Verwaltung der Genossenschaft ein Strategieprozess initiiert. Bei diesem Prozess wurden verschiedene Bereiche der Organisation bestimmt, die bearbeitet werden und bei denen hinsichtlich den darin enthaltenen Handlungsfeldern gewisse Grundsatzentscheide getroffen werden sollen. Zu den Bereichen zählen die Zielgruppe, die Ausgestaltung des Angebots, die Zusammenarbeit mit anderen, ähnlich gelagerten Organisationen, die Öffentlichkeitsarbeit und die Finanzierung der Organisation.

Der Strategieprozess wird von der geschäftsführenden Person in Zusammenarbeit mit der Verwaltung erarbeitet. Weitere Schritte sind bisher noch nicht geplant (z. B. der Einbezug von oder die Vorstellung der Ergebnisse gegenüber den weiteren Mitgliedern der Genossenschaft).

Der Strategieprozess hat das Ziel, die zukünftige Ausrichtung der Organisation zu definieren. Zudem soll die Strategie bei der Grundsatzdiskussion zu den verschiedenen Tätigkeitsbereichen Antworten liefern. Nach Abschluss des Prozesses sollen konkrete Massnahmen formuliert werden, um zukünftige Herausforderungen der Organisation bewältigen zu können.

Herausforderungen und Überlegungen: In den vergangenen Jahren konnte eine tendenzielle Zunahme an Anfragen festgestellt werden. Dies hängt teilweise mit der steigenden Mitgliederzahl zusammen. Ebenso erhält die Organisation vermehrt Anfragen von aussen, etwa von Kooperationspartnern, Bezugspersonen oder Interessenten, was zu einer Vergrösserung der Angebotsmenge der Organisation geführt hat. Angesichts der steigenden Unterstützungsanfragen und des Wachstums der Organisation ist es von Bedeutung, eine klare Strategie zu erstellen, in welche Richtung sich die Organisation entwickeln will. Gleichzeitig ist es essenziell, ein ausgeglichenes Budget zu erzielen, damit die Organisation ihre Angebote langfristig anbieten kann. Die bisherige Finanzierungsstruktur erfordert die Unterstützung der Gemeinden. Im Laufe der Zeit und infolge des Wachstums und der Bekanntheit der Organisation beteiligten sich zunehmend mehr Gemeinden an der Finanzierung von Zeitgut Obwalden. Aktuell tragen im Kanton Obwalden fünf von sieben Gemeinden zur Finanzierung bei. Im Jahr 2022 machten die finanziellen Beiträge der Gemeinden rund 50 % der Erträge von Zeitgut Obwalden aus (Genossenschaft Zeitgut Obwalden, 2023, S. 12). Durch die anfallenden Kosten des bezahlten Personals und die Finanzierung der Geschäftsstelle begleitete die Genossenschaft seit der Gründung das Thema der Finanzierung. Bisher existiert keine Leistungsvereinbarung mit den Gemeinden, sondern die Gemeinden unterstützen Zeitgut Obwalden mit einem Pauschalbetrag. Die Höhe des Beitrags fällt je nach Gemeinde unterschiedlich aus und er wird vom jeweiligen Gemeinderat im Dreijahresrhythmus beschlossen. Da die finanzielle Unterstützung durch die Gemeinden essenziell ist, um das Angebot langfristig aufrecht zu erhalten, ist die Berücksichtigung der Sichtweise der politischen Stakeholder für die Erarbeitung der Strategie von grosser Bedeutung. Dies wurde bisher nicht aktiv einbezogen und soll mit der vorliegenden Arbeit geändert werden.

1.2 Begriffe

Für die Erarbeitung der vorliegenden Arbeit gilt es, die folgenden Begriffe näher zu definieren.

Bedarfsorientierte Vernetzung: Haben Personen einen Bedarf und wünschen sie Unterstützung durch Zeitgut Obwalden, wenden Sie sich an die Koordinationsperson. Diese prüft, ob ein Mitglied diesen Einsatz im Rahmen der Nachbarschaftshilfe leisten möchte. Dadurch handelt es sich um ein bedarfsorientiertes Angebot, da sich die Unterstützung individuell am Bedarf der Mitglieder orientiert.

Abzugrenzen ist dies von der angebotsorientierten Vernetzung, bei der das Angebot der Mitglieder kommuniziert wird und sich die interessierten Mitglieder mit ihrem Bedarf am bestehenden Angebot orientieren und anpassen müssen.

Genossenschafter und Genossenschafterin / Genossenschaft: Bei der Rechtsform von Zeitgut Obwalden handelt es sich um eine Genossenschaft. Die Genossenschafter und Genossenschafterinnen sind die Mitglieder der Organisation. Damit eine Person oder Organisation einen Einsatz im Rahmen der Nachbarschaftshilfe leisten oder Unterstützung erhalten kann, muss sie zunächst Mitglied werden. Mit dem Eintritt in die Organisation gehen bestimmte Rechte und Pflichten einher. Zu den Rechten gehören z.B. das Sammeln von Zeitgutschriften für anrechenbare Leistungen und sie bei Bedarf gegen Unterstützung einzutauschen. Zu den Pflichten gehört z. B. es zu unterlassen, der Organisation Schaden zuzufügen (Genossenschaft Zeitgut Obwalden, 2020, S. 3). Die Generalversammlung ist das Legislativorgan, die Verwaltung das Exekutivorgan und die Revisionsstelle das Kontrollorgan einer Genossenschaft (Jakob & Huber, 2010, S. 115). Die strategische Ebene besteht vorliegend aus den Mitgliedern der Verwaltung.

Tätigkeitsbereich, Handlungsfelder & Angebotsmenge: Die Tätigkeitsbereiche bilden die Hauptbereiche von Zeitgut Obwalden. Die Bereiche sind in Kapitel 1.5 näher umschrieben. Die Handlungsfelder sind Inhalt dieser Bereiche. In diesen Bereichen vollzieht die Organisation Handlungen. Die Angebotsmenge bezieht sich sowohl auf die Breite des Angebots (Art der Einsätze und des Vernetzungsangebots) als auch auf dessen Menge (Menge der geleisteten Einsätze und Vernetzungsangebote).

Interkommunale Gesundheitskommission: Die interkommunale Gesundheitskommission des Kantons Obwalden (ab hier IKGK) besteht aus Vertretungspersonen der einzelnen Gemeinden und behandelt im Kanton Obwalden Anliegen rund um das Thema Gesundheit. Anträge für einen Unterstützungsbeitrag der Gemeinden an Zeitgut Obwalden werden der IKGK eingereicht. In der Kommission wird das Gesuch behandelt und bearbeitet. Der Entscheid über das bearbeitete Gesuch wird anschliessend durch die zuständigen Gremien der einzelnen Gemeinden gefällt. Die Vertretungsperson der IKGK vertritt das jeweilige Gesuch gegenüber den weiteren Mitgliedern des Gemeinderats. Sporadisch informiert Zeitgut Obwalden die IKGK über die Entwicklung der Organisation, ansonsten findet keine Zusammenarbeit statt.

Politische Stakeholder: Dabei handelt es sich um politische Entscheidungstragende, welche für die Organisation eine Rolle spielen. Es ist erwähnenswert, dass deren persönlichen Überzeugungen, Rollen und Verpflichtungen einen Einfluss auf ihre Meinungen und Entscheide haben können.

Die ausgewählten Stakeholder werden in Kapitel 2.1. näher vorgestellt. In der Arbeit richtet sich der Fokus auf politische Stakeholder, die eine wichtige Rolle für den finanziellen Unterstützungsbetrag der Gemeinden haben.

Zeitgebende & zeitnehmende Person: Bei einem Einsatz unterscheidet man grundsätzlich zwischen einer zeitgebenden und einer zeitnehmenden Person. Bei einer zeitgebenden Person handelt es sich um die Person, die ihre Zeit zur Verfügung stellt und eine Leistung erbringt, während die zeitnehmende Person diese Unterstützung erhält. Jede geleistete Stunde wird der zeitgebenden Person gutgeschrieben und vom Konto der zeitnehmenden Person abgebucht. Wenn sich eine Person gleichzeitig engagiert und zudem Unterstützung in Anspruch nimmt, wird diese zur zeitgebenden und zeitnehmenden Person. Für jedes Mitglied wird ein Zeitkonto geführt.

Zeitvorsorge / Zeitgutschriften: Es gibt verschiedene Formen der Zeitvorsorge. Dabei handelt es sich i. d. R. um ein System, in welchem Personen Leistungen erbringen und die dafür aufgewendete Zeit in Form von Zeitgutschriften ihrem Konto gutgeschrieben erhalten. Die bezogene Zeit wird dem Konto der Person belastet, die eine Leistung empfängt. Je nach Organisation unterscheidet sich die Bedeutung des Werts der erbrachten Zeit. Während einige Organisationen eine staatliche Absicherung für den künftigen Bezug der gesammelten Stunden sicherstellen, ist bei anderen Organisationen die Möglichkeit eines Bezugs der Stunden abhängig von der Bereitschaft der Mitglieder (Wehner et al., 2016, S. 35-36). Für die Stunden bei Zeitgut Obwalden existiert keine staatliche Absicherung, sondern der Bezug der Stunden ist abhängig von der Leistungsbereitschaft der Mitglieder (ob für den Einsatz bei einer Anfrage tatsächlich eine Leistungserbringerin oder ein Leistungserbringer gefunden wird).

1.3 Erkenntnisinteresse

Zunächst ist es von Bedeutung, sich das Erkenntnisinteresse zu vergegenwärtigen, welches der vorliegenden Arbeit zugrunde liegt:

Die Entwicklung von Zeitgut Obwalden wurde durch verschiedene Faktoren beeinflusst, insbesondere durch die von den Mitgliedern an die Organisation herangetragenen Bedürfnisse. Im Zuge des Wachstums von Zeitgut Obwalden hat auch die Einsatzvielfalt zugenommen. Wegen gleichbleibenden Ressourcen für die Koordination erforderte die wachsende Nachfrage eine stetige Anpassung der Begleitung der Mitglieder. Dabei wurde stets versucht, die Qualität der Betreuung sicherzustellen. So erfolgt z. B. die Aufnahme von Freiwilligen nicht mehr wie früher im Rahmen eines Hausbesuchs, sondern in Form von Gesprächen auf der Geschäftsstelle oder im Rahmen von Telefongesprächen. Mit dem Wachstum der Organisation ist deshalb von Bedeutung, deren Entwicklung strategisch zu steuern. So stellt sich zunehmend die Frage, welches Wachstum der Organisation überhaupt gewünscht wird und welche Entwicklung bei der Gestaltung des Angebots und der Einsätze

verfolgt werden soll. Im Zusammenhang mit der Finanzierung machte die Organisation in den vergangenen Jahren die Erfahrung, dass es zunehmend schwierig ist, Unterstützungsbeiträge von privaten Stiftungen für den Betrieb des Angebots zu erhalten. Die Genossenschaft verfügte am 31.12.2022 über Rückstellungen (entsprechend einer Gewinnreserve) in der Höhe von 34'186 CHF. Die jährlichen Unterstützungsbeiträge der Gemeinden lagen knapp darüber (Genossenschaft Zeitgut Obwalden, 2023, S. 12). Dies verdeutlicht die bedeutende Rolle der Gemeinden. Es kann deshalb davon ausgegangen werden, dass die Gemeinden aus finanzieller Sicht auch in Zukunft eine bedeutende Rolle spielen werden. Die vorliegende Arbeit soll somit herauskristallisieren, welche Handlungsfelder die Organisation aus Sicht der politischen Stakeholder bedienen und in welche Richtung sich das Angebot von Zeitgut Obwalden entwickeln soll.

1.4 Relevanz der Thematik

Die Relevanz dieser Arbeit ergibt sich zunächst aus dem Blickwinkel der demografischen Entwicklung und dem damit zusammenhängenden voraussichtlichen Betreuungsbedarf. So wird die Anzahl älterer Menschen in der Schweiz zukünftig zunehmen. Im Kanton Obwalden ist dies sehr stark erkennbar. Das Bundesamt für Statistik geht davon aus, dass die Bevölkerung im Kanton Obwalden zwischen 2020 bis zum Jahr 2050 um 15 % von 38'000 auf 44'000 Personen zunehmen wird. Der Anstieg ist hauptsächlich auf Personen im Rentenalter zurückzuführen, deren Zahl voraussichtlich um 69 % von 8'000 auf 13'000 anwachsen wird (Bundesamt für Statistik, 2020, S. 55). Angesichts dieser Entwicklung kann davon ausgegangen werden, dass die Anzahl der Personen (Babyboomer-Generation), die auf ein ambulantes Unterstützungsangebot angewiesen sind, stark zunehmen wird. Zeitgut Obwalden leistet bereits jetzt wertvolle Betreuung und ein ambulantes Unterstützungsangebot.

Weiter stellt sich die Frage des politischen und rechtlichen Kontextes. In der Schweiz gibt es verschiedene Gesetze, welche Betreuung und Pflege im Alter regeln. Eine einheitliche Regelung existiert jedoch nicht, sie untersteht zu einem grossen Teil dem Zuständigkeitsbereich der Kantone (Bräunlich Keller, 2020, S. 16-18). Für die Leistung, welche Zeitgut Obwalden erbringt (freiwillige Betreuungsstunden), ist das Gesundheitsgesetz des Kantons Obwalden massgebend. Es hält fest, dass die Einwohnergemeinden in der Hauptverantwortung stehen, die Sicherstellung einer bedarfsgerechten, qualitätsorientierten und effizienten Versorgung mit Dienstleistungen der Pflege und Hilfe, sowie für die Betreuung von Betagten zu sorgen (Der Kantonsrat des Kantons Obwalden, 2022, Art. 6). Das Gesetz bildet die Grundlage, weshalb die Gemeinden einzeln über ein Gesuch von Zeitgut Obwalden entscheiden und es ihnen grundsätzlich freisteht, ob sie das Angebot von Zeitgut Obwalden unterstützen.

Die Organisation steht zudem vor den Herausforderungen, dass nicht alle geleisteten Stunden gemeldet werden und sie die Erbringung von Freiwilligenarbeit nicht garantieren kann. So besteht eine Hauptaufgabe dieser Arbeit darin zu klären, welche Leistungen Zeitgut Obwalden aus Sicht der Gemeinden abdecken kann und soll und was für die zukünftige Finanzierung dieser Leistungen aus Sicht der Gemeinden eine Rolle spielt.

1.5 Ziele der Arbeit und Formulierung der Fragestellung

Während der Strategieerarbeitung wurden die Hauptbereiche der Organisation definiert. In den Bereichen werden Grundsatzentscheide gefällt und es wird entschieden, welche Handlungsfelder die Organisation bedienen und in welche Richtung sich das Angebot der Organisation entwickeln soll. Die Bereiche und die jeweiligen Handlungsfelder lauten:

1. Bereich Zielgruppe: Bezieht sich auf die Personengruppen, die das Angebot von Zeitgut Obwalden nutzen und darauf, welches die Themen von möglichen Einsätzen sind. Der bisherige Fokus lag auf älteren Menschen mit dem Schwerpunkt soziale Themen.

2. Bereich Ausrichtung des Angebots / Begleitung der Freiwilligen: Das Angebot war stets bedürfnisorientiert ausgerichtet und erforderte eine Koordinationsstelle, welche die Anfragen entgegennimmt, potenzielle Freiwillige kontaktiert und die Einsätze begleitet. Neben der Nachbarschaftshilfe wurden auch Vernetzungsangebote eingeführt. Diese ergänzen das Angebot der Nachbarschaftshilfe und fördern sowohl die Vernetzung der Mitglieder als auch deren psychische Gesundheit (z. B. durch Reduzierung der Einsamkeit).

3. Bereich Zusammenarbeit mit anderen Organisationen: Dies betrifft die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und wie mit allfälligen Überschneidungen der Angebote umgegangen werden soll (sofern eine Organisation bereits eine Unterstützung anbietet und Zeitgut Obwalden die Ressourcen hätte, diese ebenfalls anzubieten).

4. Bereich Öffentlichkeitsarbeit: Hier wird thematisiert, ob und wie Zeitgut Obwalden Öffentlichkeitsarbeit machen soll.

5. Bereich Finanzierung / relevante Indikatoren aus Sicht der Gemeinden: Hier stellt sich die Frage, welche Leistungen / Indikatoren von Bedeutung sind und wie mit den unterschiedlichen Unterstützungssituationen der Gemeinden umgegangen werden soll (da Zeitgut Obwalden das Angebot im ganzen Kanton anbietet, jedoch in unterschiedlichem Umfang durch die Gemeinden unterstützt wird).

Wie in den vorstehenden Kapiteln dargelegt, ist es hinsichtlich dieser Bereiche von grosser Bedeutung, die Sichtweise von politischen Entscheidungstragenden in den Prozess einzubeziehen. Somit

soll die vorliegende Arbeit Antworten liefern, welcher Bedarf und welche potenziellen Handlungsfelder aus der Sicht relevanter politischer Entscheidungsträger durch die Nachbarschaftshilfe von Zeitgut Obwalden abgedeckt werden sollen.

Zudem soll die Arbeit ermöglichen, Schlüsse zu ziehen, in welche Richtung sich das Angebot der Organisation aus Sicht der Interviewten entwickeln soll. Im Rahmen dieser Arbeit soll daher untersucht werden, wie die folgende übergeordnete Frage beantwortet werden kann:

Welcher Bedarf und welche potenziellen Handlungsfelder sollen nach Ansicht ausgewählter politischer Stakeholder durch die Nachbarschaftshilfe von Zeitgut Obwalden abgedeckt werden?

Die Frage beinhaltet folgende Unterfrage:

In welche Richtung soll sich das Angebot der Organisation aus Sicht der Interviewpartner/-innen entwickeln, z. B. Expansion (Ausweitung des bestehenden Angebots), Diversifikation (Schaffung neuer Handlungsfelder), Konsolidierung (Sicherung des bestehenden Angebots) oder Schrumpfung (also kleiner zu werden)?

Die Bearbeitung der Fragestellung kann somit hilfreiche Anregungen geben für die Erarbeitung der Strategie, welche Leistungen aus Sicht politischer Entscheidungsträger erbracht werden sollen.

1.6 Theoretische Grundlagen

Die Gestaltung des bisherigen Angebots von Zeitgut Obwalden wurde durch verschiedene Faktoren beeinflusst. Die Organisation orientiert sich an den Richtlinien von benevol Schweiz. Benevol Schweiz ist die Dachorganisation für Freiwilligenarbeit in der Deutschschweiz und gibt Empfehlungen für die Ausgestaltung der Freiwilligenarbeit (benevol Schweiz, 2023, Abschnitt Einleitung). Die Richtlinien halten z. B. fest, dass bezahlte Arbeit nicht durch Freiwilligenarbeit konkurrenziert werden darf (benevol Schweiz, 2021, S. 1). So leistet Zeitgut Obwalden z. B. keine Pflege.

Zeitgut Obwalden wurde anfänglich von den weiteren Organisationen im Kanton Obwalden, die im Bereich der Betreuung und Freiwilligenarbeit tätig sind (z.B. Pro Senectute Obwalden), als Konkurrenz wahrgenommen (Wehner et al., 2016, S. 36). Zeitgut Obwalden hat sich jedoch seit ihrer Gründung darauf konzentriert, Lücken in der bestehenden Angebotsstruktur zu schliessen und den Dialog mit weiteren Organisationen zu suchen. Dies führte mit der Zeit zu einer wachsenden Akzeptanz vonseiten dieser Organisationen und zur Entstehung verschiedener Kooperationsprojekte. Die Zusammenarbeit mit Zeitgut Obwalden wird von diesen Organisationen mittlerweile geschätzt, da sie Zugang zu einer grossen Anzahl von Freiwilligen ermöglicht und im Falle von Unterstützungsbedarf Personen aus der unmittelbaren Nachbarschaft mobilisieren kann.

Zunächst stellt sich die Frage, welche Rollen und Aufgaben aus theoretischer Sicht für Zeitgut Obwalden in der Gesellschaft vorgesehen sind. In der Literatur findet sich Folgendes: Genossenschaften werden in der Regel eher dem Tätigkeitsbereich von Non Profit Organisationen als des Marktes zugeordnet (Degen, 2010, S. 84). Zudem wird die Leistung von Non Profit Organisationen zu einem grossen Teil durch Freiwillige erbracht (Helmig et al., 2010, S. 162). Dies trifft auch auf Zeitgut Obwalden zu. Gemäss den Statuten handelt es sich um eine gemeinnützige Genossenschaft und die Leistungen werden freiwillig erbracht (Genossenschaft Zeitgut Obwalden, 2020, S. 1). Zudem ist in der Schweiz in den vergangenen 50 Jahren im Sozialbereich eine Tendenz erkennbar, dass der Staat zunehmend Aufgaben an Private auslagert (Degen, 2010, S. 88-89). So erkannte die Gemeinde Sarnen in Zeitgut Obwalden das Potenzial, Aufgaben im Kontext der Betreuung im Alter zu übernehmen. Die Gemeinde unterstützte die Gründung der Organisation und leistet seither finanzielle Beiträge (Wehner et al., 2016, S. 34-35). Angesichts der Rolle, welche Zeitgut Obwalden in der Gesellschaft hat, stellt sich somit die Frage, welche Erwartungen politische Stakeholder an die Organisation haben.

1.7 Methodik, Forschungsdesign und Aufbau der Arbeit

1.7.1 Forschungsmethoden und Forschungsdesign

Bei der Erarbeitung der vorliegenden Arbeit wird ein empirischer Ansatz verfolgt, indem Wissen mittels Interviews generiert und anschliessend analysiert wird. Die Interviews wurden als Hauptmethode gewählt, um umfassende und detaillierte Informationen direkt von den politischen Entscheidungstragenden zu erhalten. Durch diese qualitative Methode können vertiefte Einblicke in die Sichtweisen und Meinungen der Befragten gewonnen werden, die durch theoretische Verfahren oder quantitative Ansätze nicht möglich wären. Neben den Interviews wurde auch Literatur zur Darlegung von Hintergrundinformationen genutzt, insbesondere in Bezug auf die Rolle der Gemeinde und der gesellschaftlichen Verankerung von Non Profit Organisationen. Dies bildete eine solide Ausgangssituation.

Die Fragen wurden offen formuliert. Dadurch konnte der Forschungsprozess flexibel gestaltet und die Antworten konnten, sofern sinnvoll, vertieft werden. Bei der Formulierung der Fragen wurde das Ziel verfolgt, das Verständnis über die Erwartungen der Stakeholder an das Angebot von Zeitgut Obwalden zu erhalten. Die Antworten sollten wertvolle Einblicke für die strategische Planung und Weiterentwicklung der Organisation hinsichtlich der Bereiche geben, die im Kapitel 1.5 umschrieben wurden. Die Auswahl der Teilnehmenden wird in Kapitel 2.1 umschrieben. Den interviewten Personen wurde offengelassen, anonymisiert zu werden. Sie waren jedoch damit einverstanden, namentlich erwähnt zu werden.

Die Auswertung der Daten erfolgt unter Berücksichtigung der Fragestellung. Ein Vergleich der Daten wird vorgenommen, indem übereinstimmende, abweichende und widersprüchliche Antworten der

Befragten aufgeführt werden. Dies ermöglicht, eine Beziehung zwischen den Daten herzustellen und die Datenmenge für die Beantwortung der Forschungsfrage zu reduzieren.

1.7.2 Methodische Herausforderungen und Beschränkungen

Bei der Datenerhebung bestand eine der grössten Herausforderungen in der Formulierung der Fragen. Die Fragen sind im Unterkapitel von Kapitel 2.2 und im Anhang ersichtlich und wurden sowohl mit dem Begleitdozenten als auch mit den Mitgliedern der Verwaltung erarbeitet. Um die Forschungsfrage zu beantworten, war es notwendig sicherzustellen, dass die Fragen die relevanten Themenbereiche abdeckten. Es ist erwähnenswert, dass sich einige Fragen bzw. Antworten in eine unerwartete Richtung entwickelten und nicht alle aufkommenden Widersprüche zwischen den Personen überprüft wurden.

Insgesamt war bei der Analyse der Daten das Verhältnis von Aufwand und Nutzen bei der Auswertung angemessen, da der Fokus auf dem Inhalt der Antworten und nicht auf einer detaillierten Analyse der Interviews lag. So wurde auf ein Transkribieren der Interviews in Absprache mit dem Begleitdozenten verzichtet. Die Aufnahmen der Interviews ermöglichten eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Aussagen der Befragten. Um dennoch sicherzustellen, dass die Aussagen korrekt wiedergegeben wurden, wurden Zusammenfassungen der Antworten erstellt und diese den Interviewten zur Überprüfung zugestellt. Ihre allfälligen Anmerkungen wurden bei der endgültigen Version berücksichtigt. Die Interviews wurden zudem aufgezeichnet und die Aufzeichnungen erst gelöscht, nachdem die interviewte Person der schriftlichen Zusammenfassung zugestimmt hatte. Diese Zusammenfassungen bieten einen Einblick in die Haltungen und Meinungen der interviewten Personen und sind im Anhang ersichtlich.

Die Auswertung der Interviews wurde durch mehrere Mitglieder der Verwaltung der Organisation unter Berücksichtigung der Interviews begutachtet.

1.7.3 Struktur und Organisation der Arbeit

Die Arbeit besteht aus drei Teilen:

Der erste Teil der Arbeit besteht aus einer ausführlichen Einleitung.

Im zweiten und Hauptteil der Arbeit werden die relevanten Inhalte der Interviews wiedergegeben sowie die Hauptfragestellung und die Unterfrage beantwortet. Anschliessend werden Rückschlüsse gezogen und auf die Organisation übertragen.

Im dritten Teil erfolgt eine Zusammenfassung der vorliegenden Arbeit. Die Ergebnisse aus den Interviews werden im Anhang wiedergegeben.

Der Aufbau der Arbeit beginnt mit dem ersten Kapitel, welches eine Einführung in die untersuchte Thematik enthält und ein umfassendes Bild über die Situation der Organisation wiedergibt. In diesem

Zusammenhang werden spezifische Begriffe erklärt, was dem Verständnis der Arbeit dient. Daraufhin werden das Erkenntnisinteresse und die Relevanz der Arbeit dargelegt sowie das Ziel der Arbeit und die Fragestellung formuliert. Anschliessend werden die theoretischen Grundlagen wiedergegeben, die dem Verständnis der untersuchten Thematik dienen sollen. Die Einleitung wird mit der Erläuterung der methodischen Herangehensweise und dem Beschrieb des Aufbaus der Arbeit abgeschlossen.

Im zweiten Kapitel wird zunächst in das Interviewverfahren eingeführt und es enthält Ausführungen über die Auswahl der interviewten Personen. Anschliessend werden die Fragestellung beantwortet, die Diskussionen vorgenommen und Schlussfolgerungen gezogen. In jedem der untersuchten Bereiche werden zunächst übereinstimmende, abweichende und widersprüchliche Antworten dargelegt und es wird ein Fazit zu den untersuchten Bereichen gezogen. Dies ermöglicht die Beantwortung der Unterfrage und anschliessend diejenige der Hauptfragestellung. Darauf aufbauend werden die Ergebnisse kritisch diskutiert sowie konkrete Folgerungen und Lösungsvarianten für die Praxis festgelegt. Am Ende des Hauptteils werden die Methode kritisch betrachtet, die Lösungsansätze und Folgerungen diskutiert sowie weiterführende Fragen formuliert.

Die Arbeit endet mit einer Zusammenfassung, gefolgt von dem Quellenverzeichnis. Im Anhang finden sich der Interviewleitfaden sowie die Antworten der Interviews.

2 Ergebnisse und Beantwortung der Fragestellung

2.1 Einführung in die Interviews

Für diese Arbeit wurden Interviews mit ausgewählten politischen Stakeholdern durchgeführt. Die Auswahl der Personen basierte auf ihrer Bedeutung und ihrem Einfluss auf die langfristige Finanzierung von Zeitgut Obwalden. Alle angefragten Personen haben einem Interview zugestimmt. Bei den ausgewählten Personen handelt es sich um (Reihenfolge gemäss dem Datum, an dem die Interviews durchgeführt wurden):

1. Person, Markus Zahno: Leiter Bereich Soziales der Gemeinde Sarnen. Dies ist die Gemeinde, welche die Organisation seit der Gründung am „meisten“ unterstützt. Er bereitet die Anträge vor, die der IKGK vorgelegt werden (kein Mitglied der IKGK, sondern in beratender Funktion für die Kommission tätig) (Interview durchgeführt am 22.03.2023).

2. Person, Regula Gerig: Zum Zeitpunkt des Interviews Kantonspräsidentin sowie Sozialvorsteherin der Gemeinde Alpnach. Dies ist die Gemeinde, welche Zeitgut Obwalden am „zweit-kräftigsten“ unterstützt. Sie ist Mitglied der IKGK und zudem Geschäftsleiterin von Alzheimer Obwalden und Nidwalden (Interview durchgeführt am 05.04.2023).

3. Person, Manuela von Ah: Gemeinderätin und Präsidentin der Sozialkommission derselben Gemeinde wie Person 1 sowie Mitglied der IKGK (Interview durchgeführt am 11. April 2023).

Allen drei Interviewten wurden vor dem Interview die gleichen Fragen gestellt und alle haben sich bereit erklärt, alle Fragen zu beantworten. Während der Interviews wurden teilweise spontan zusätzliche Fragen gestellt, die im Gesprächsfluss entstanden. Diese hatten zum Ziel, Klarheit und Erkenntnisse im Hinblick auf die Bearbeitung der Antworten zu gewinnen. Zudem ermöglichte dies eine vertiefte Untersuchung des Themas. Die Interviews dauerten zwischen 1 und 2 Stunden (dies wurde beeinflusst vom Gesprächsfluss und von der zeitlichen Kapazität der interviewten Person).

2.2 Antworten der Interviews

In diesem Kapitel werden die Übereinstimmungen, Abweichungen sowie widersprüchlichen Standpunkte aufgeführt. Zudem werden Schlussfolgerungen für jeden der untersuchten Bereiche gezogen. Die Abkürzungen der befragten Personen lauten: Markus Zahno (im Folgenden MZ), Regula Gerig (im Folgenden RG) und Manuela von Ah (im Folgenden MA). Um den Lesefluss der Arbeit zu erleichtern, werden die Antworten der Befragten in chronologischer Reihenfolge, basierend auf den Daten der durchgeführten Interviews, wiedergegeben.

2.2.1 Bereich Zielgruppe

1. Frage: Bisher wurde die bisherige Leistung von Zeitgut Obwalden hauptsächlich für Menschen in der Lebenslage Alter erbracht. Welche Zielgruppe soll nach Ihrer Meinung das Angebot von Zeitgut Obwalden nutzen? Gibt es auch Zielgruppen, für die sich Zeitgut Obwalden engagiert, für die nach Ihrer Meinung durch Zeitgut Obwalden keine Leistung erbracht werden sollte?

Gemeinsamkeiten (übereinstimmende Antworten): Alle Befragten betonen die Wichtigkeit der Berücksichtigung der Ressourcen und Kapazitäten bei einer allfälligen Ausweitung des Angebots. So sollte eine Ausweitung des Angebots gut durchdacht und die nötigen Ressourcen seitens Zeitgut Obwalden sollten vorhanden sein.

Unterschiede (abweichende Antworten): MZ betont, dass bei der Ausweitung des Angebots auf andere Zielgruppen eine Verzettlung des Angebots drohen könnte. Weiter spricht er sich für eine Fokussierung auf die bisherige Zielgruppe Alter aus. RG sieht das Potenzial für eine Erweiterung des Angebots und spricht sich für eine Ausweitung aus, insbesondere auf jüngere Menschen, die noch nicht das Rentenalter erreicht haben. RG erachtet dabei auch potenzielle Freiwillige als eine Zielgruppe des Angebots. Sie betont jedoch, dass bei Ausweitung des Angebots die zur Verfügung stehenden Ressourcen seitens Zeitgut Obwalden stets berücksichtigt werden müssen. MA spricht

sich für eine offene und dynamische Ausrichtung des Angebots aus, das alle Lebenslagen abdecken und sich an aktuellen Bedürfnissen der Mitglieder orientieren sollte.

Konflikte (widersprüchliche Antworten): Während MZ eine Ausweitung des Angebots nur in Einzelfällen und bei guter Übereinstimmung von Kompetenzen und Bedarf befürwortet, befürwortet MA eine allumfassende Unterstützung für Menschen in allen Lebenslagen. MZ sieht die Gefahr einer Verzettlung bei einer Ausweitung des Angebots auf eine breitere Zielgruppe, während RG und MA eine Erweiterung des Angebots als sinnvoll erachten.

2. Frage: Soll sich das Angebot von Zeitgut Obwalden auf soziale Themen beschränken (es gibt gewisse Nachbarschaftshilfe-Organisationen, die sich auch im Bereich Umwelt, in der Gestaltung des öffentlichen Raums oder als Informations-/Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit engagieren)?

Gemeinsamkeiten: Alle Befragten begrüßen, dass sich das Angebot von Zeitgut Obwalden nicht ausschliesslich auf soziale Themen beschränken soll. Sie betonen, dass andere Bereiche, wie der Umweltbereich, ebenfalls berücksichtigt werden könnten. Alle Befragten betonen die Notwendigkeit, die Mitglieder bei der Gestaltung des Angebots einzubeziehen sowie das Angebot flexibel zu gestalten und auf die sich ändernden Bedürfnisse der Gesellschaft anzupassen.

Unterschiede: MZ fokussiert sich auf spezifische Handlungsfelder im Sozialraum und Umweltbereich. RG betont eher die Notwendigkeit, sich auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Menschen zu konzentrieren, während MA den Fokus auf die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern legt. Die Vorstellungen, wie das Angebot erweitert werden könnte, variieren ebenfalls: Während MZ konkrete Aktivitäten wie Begegnungscafés, Repair Cafés oder das Säubern von Bänken vorschlägt, berücksichtigt RG auch die Beteiligung von Migrantinnen und Migranten und MA hebt das Potenzial von Kinderbetreuung hervor.

Konflikte: Ein möglicher Konflikt ergibt sich aus den unterschiedlichen Meinungen, wie proaktiv Zeitgut Obwalden bei der Ausweitung des Angebots sein sollte. MZ scheint eine eher proaktive Haltung einzunehmen und spricht sich für eine Erweiterung des Angebots auf neue Bereiche aus. RG dagegen warnt davor, künstliche Bedürfnisse zu erzeugen und betont, dass die Organisation auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Menschen eingehen sollte.

Fazit Bereich Zielgruppe: Die Meinungen der Befragten variieren. MZ bevorzugt eine engere Zielgruppenfokussierung, während MA eine breitere und dynamischere Ansprache aller Lebenslagen befürwortet. RG liegt dazwischen und betont sowohl die Möglichkeit einer Ausweitung des Angebots

als auch die Bedeutung der verfügbaren Ressourcen. Insgesamt scheint eine sorgfältige Erweiterung des Angebots auf weitere Zielgruppen, bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Ressourcen und Kapazitäten, eine angemessene Strategie zu sein, die von allen Interviewten unterstützt wird.

Zudem sind sich die Befragten einig, dass Zeitgut Obwalden das Angebot nicht nur auf soziale Themen beschränken muss. Sie betonen die Wichtigkeit der Flexibilität und der Anpassungsfähigkeit an die sich ändernden Bedürfnisse der Gesellschaft. Gleichzeitig betonen sie die Bedeutung des Einbezugs der Mitglieder bei der Gestaltung des Angebots. In Bezug auf die konkrete Ausgestaltung des Angebots und den Grad der Proaktivität bei der Vorgehensweise gibt es jedoch unterschiedliche Ansichten.

2.2.2 Bereich Ausrichtung des Angebots / Begleitung der Freiwilligen

3. Frage: Zeitgut Obwalden organisiert Vernetzungsangebote (Spaziertreff, Filmcafé, Tavolata) mit dem Ziel der Vernetzung der Mitglieder (die Angebote werden zu einem grossen Teil durch Freiwillige organisiert). Ist dies in Ihrem Sinne oder sollte sich das Angebot auf die klassische Nachbarschaftshilfe beschränken?

Gemeinsamkeiten: Alle drei Personen sehen die Vernetzungsangebote als grundlegend für die Organisation und unterstützen diese. Sie alle betonen, dass die Vernetzung der Mitglieder besonders wichtig ist, um Einsamkeit zu bekämpfen und soziale Bindungen zu fördern. Alle sind überzeugt, dass die Mitglieder in die Gestaltung und Durchführung dieser Vernetzungsangebote involviert sein sollten.

Unterschiede: MZ betont besonders die Bedeutung kleiner, interaktiver Angebote, die persönlicher und damit nachhaltiger in der Förderung sozialer Bindungen sind. RG sieht Vernetzungsangebote auch als Möglichkeit, neue Mitglieder zu gewinnen und die Identität der Organisation zu stärken. MA betont die Bedeutung der Bereitstellung von Räumlichkeiten und einer entsprechenden Unterstützungsstruktur, um den individuellen Einsatz der Mitglieder zu ermöglichen.

Konflikte: Bei der Beantwortung der Frage werden keine Konflikte erkannt. Alle drei Personen unterstützen die Vernetzungsangebote, allerdings wird der Schwerpunkt unterschiedlich gelegt.

4. Frage: Ca. 30-Stellenprozente bei Zeitgut Obwalden kommen direkt der Begleitung von Freiwilligen zugute. Ist dies in Ihrem Sinne oder sollte die Tandembildung weitgehend selbstständig ablaufen?

Gemeinsamkeiten: Alle Interviewten sind sich einig, dass die Begleitung von Freiwilligen unerlässlich ist. Sie sehen in der Unterstützung der Freiwilligen einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung

und Verbesserung der Qualität des Angebots. Alle betonen zudem die Wichtigkeit der kontinuierlichen Überprüfung und Anpassung der Ressourcen und Prozesse.

Unterschiede: Während MZ den Fokus auf die Analyse der Bedürfnisse der Freiwilligen legt, betont RG den kontextabhängigen Einsatz von Ressourcen, der auf Erfahrungen basiert und die mögliche Vergrößerung des Angebots einbezieht. MA sieht das benötigte Engagement und den Ressourceneinsatz als variabel an, abhängig von den jeweiligen Anforderungen. Sie legt den Fokus auf die Verteilung der Verantwortung, um Überforderung zu vermeiden und die Perspektive zu erweitern.

Konflikte: Es sind keine Widersprüche bei den Befragten erkennbar. Ihre Ansätze variieren eher in Feinheiten, wie die Begleitung von Freiwilligen organisiert und optimiert werden sollte.

5. Frage: Das Angebot von Zeitgut Obwalden ist bedarfsorientiert ausgerichtet (Personen melden sich bei der Koordinationsperson, falls ein Unterstützungsbedarf besteht). Es gibt ähnliche Organisationen (z. B. Tauschkreis), die eher angebotsorientiert ausgestaltet sind (Freiwillige bieten eine Leistung an und die Nutzenden können sich direkt bei den Freiwilligen melden). Sollte die aktuelle Ausrichtung (bedarfsorientiert und nicht angebotsorientiert) nach Ihrer Meinung verändert werden?

Gemeinsamkeiten: Alle Interviewten sehen den bedarfsorientierten Ansatz grundsätzlich als vorteilhaft an, da er eine effizientere und flexiblere Betreuung sowie den Einbezug der Freiwilligen und der Nutzerinnen und Nutzer ermöglicht. Alle gehen davon aus, dass die aktive Einbeziehung der Freiwilligen und die Berücksichtigung ihrer individuellen Lebenssituationen von zentraler Bedeutung sind. Alle befürworten eine Art der Kommunikation, die den Freiwilligen aufzeigt, wo ihre Hilfe benötigt wird.

Unterschiede: Während MZ den bedarfsorientierten Ansatz vollumfänglich unterstützt, sieht MA den Nutzen einer gewissen Angebotsorientierung, indem z. B. benötigte Räume für die Nutzung zur Verfügung gestellt und Informationskanäle wie derjenige eines regelmässigen Newsletters geschaffen werden. Dies kann auch dafür genutzt werden, um das vorhandene Angebot bekannt zu machen.

Konflikte: Es gibt einen Konflikt zwischen MZ, welcher die Vorteile eines rein bedarfsorientierten Modells betont und MA, die ein gemischtes Modell vorschlägt, das sowohl die Nachfrage (bedarfsorientiert) als auch das Angebot (angebotsorientiert) berücksichtigt.

Fazit Bereich Ausrichtung des Angebots / Begleitung der Freiwilligen: Die Befragten unterstützen eindeutig die Vernetzungsangebote von Zeitgut Obwalden und sehen darin einen wichtigen Aspekt der Arbeit der Organisation. Dabei sind sich alle einig, dass die Mitglieder aktiv in die Gestaltung und Durchführung dieser Angebote einbezogen werden sollten. Die Unterschiede in den Ansichten

betreffen eher den Fokus und die konkrete Umsetzung dieser Angebote. Je nach ihrer Ausgestaltung können diese verschiedene Wirkungen haben, wie die Förderung enger sozialer Bindungen, die Gewinnung neuer Mitglieder und die Bereitstellung von Raum für individuelles Engagement.

Aus Sicht der Befragten sollte die Begleitung von Freiwilligen durch Zeitgut Obwalden beibehalten und je nach Bedarf und Angebot weiter ausgebaut werden. Es wird betont, dass eine kontinuierliche Analyse und die Anpassung der Ressourcen und Prozesse erforderlich sind, um den Veränderungen in der Freiwilligenarbeit gerecht zu werden. Eine mögliche Erweiterung des Angebots würde auch eine Erhöhung der benötigten Ressourcen bedeuten. Es besteht eine gemeinsame Ansicht, dass Zeitgut Obwalden offen für Veränderungen bleiben und flexibel auf veränderte Bedingungen reagieren sollte.

Die Befragten unterstützen den bedarfsorientierten Ansatz von Zeitgut Obwalden, da sie glauben, dass er eine effiziente und fokussierte Unterstützung bietet. Sie betonen die Wichtigkeit der aktiven Beteiligung der Freiwilligen und der Berücksichtigung ihrer individuellen Lebenssituationen. Es gibt jedoch auch Vorschläge für eine gewisse Angebotsorientierung, vorwiegend in Form von zur Verfügung stellen von Raum und von regelmässigen Newslettern, um das Engagement der Freiwilligen zu fördern und die Bandbreite der Unterstützungsangebote zu erweitern.

2.2.3 Bereich weitere Organisationen

6. Frage: Wird die Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen gewünscht? Falls ja, kennen Sie Bereiche oder haben Sie Ideen, wo eine potenzielle Zusammenarbeit entstehen könnte?

Gemeinsamkeiten: Alle drei Interviewten stimmen darin überein, dass Kooperationen mit anderen Organisationen Potenzial für Zeitgut Obwalden bieten. Sie betonen die Wichtigkeit der Berücksichtigung der Bedürfnisse der Menschen und der Bereitschaft, neue Ansätze auszuprobieren.

Unterschiede: Während MZ ein konkretes Beispiel für eine potenzielle Kooperationspartnerschaft wie die katholischen Kirchen nennt und die Notwendigkeit betont, dass Zeitgut Obwalden als potenzielle Kooperationspartnerin bekannt ist und wahrgenommen wird, liegt der Fokus von RG eher auf kontrolliertem Wachstum und der Bewahrung der Organisationskultur. MA legt grossen Wert darauf, keine künstlichen Bedürfnisse zu schaffen und die tatsächlichen Bedürfnisse der Menschen zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren.

Konflikte: Ein potenzieller Konflikt könnte in den unterschiedlichen Ansichten über die Art und Weise bestehen, wie Zeitgut Obwalden die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen ausbauen sollte. So schlägt MZ vor, dass Zeitgut Obwalden aktiv ihre Bekanntheit erhöhen sollte, um andere Orga-

nisationen dazu zu ermutigen, auf Zeitgut Obwalden zuzugehen. RG sieht es als sinnvoll an, Offenheit zu signalisieren, ohne proaktiv auf andere Organisationen zuzugehen. MA legt den Schwerpunkt auf das Zusammenwirken verschiedener Organisationen, um Lücken im Unterstützungsangebot zu verringern und die Effektivität der bereitgestellten Dienste zu steigern.

7. Frage: Zeitgut Obwalden erhält z. T. Anfragen, die bereits durch andere Organisationen abgedeckt werden (z. B. Fahrdienst). Ist es aus Ihrer Sicht sinnvoll, dass Zeitgut Obwalden Leistungen anbietet, die bereits durch andere Organisationen angeboten werden (Angebotsvielfalt ermöglichen)? Oder soll Zeitgut Obwalden hauptsächlich bestehende Lücken schliessen?

Gemeinsamkeiten: Alle Interviewten betonen die Wichtigkeit der Bedürfnisorientierung und Flexibilität in den Angeboten von Zeitgut Obwalden. Sie sind sich einig, dass eine Überschneidung von Dienstleistungen mit anderen Organisationen nicht zwangsläufig vermieden werden muss, solange die Angebote die Bedürfnisse erfüllen und Ressourcen effizient genutzt werden. Die Notwendigkeit einer guten Kommunikation zwischen den verschiedenen Anbietenden wird ebenfalls betont. Ebenfalls einig sind sich die Befragten, dass versicherungstechnische Aspekte und Kapazitätsfragen bei der Ausgestaltung des Angebots ausreichend berücksichtigt werden sollen.

Unterschiede: MZ erachtet es als sinnvoll, wenn ein begrenztes Angebot durch Kapazitäten abgedeckt werden kann und betont den Bedarf von klaren Grenzen für das Angebot. RG betont vor allem die Notwendigkeit, die Entscheidung für oder gegen bestimmte Dienstleistungen bewusst und individuell zu treffen, wobei sie auch das Potenzial für Dienstleistungen für Kinder oder für Menschen mit einer Beeinträchtigung sieht. MA vertritt eine Ausweitung der Angebote, solange die notwendigen Ressourcen vorhanden sind und betont die Notwendigkeit, vorhandene Barrieren für den Zugang zu bestehenden Dienstleistungen zu beseitigen.

Konflikte: Ein potenzieller Konflikt könnte sich in der unterschiedlichen Wahrnehmung der Rolle des Marktes hinsichtlich der Regulierung der Angebote ergeben. Während RG darauf hinweist, dass der Markt die Angebote zu einem Teil regelt, plädiert MA für eine aktivere Gestaltung der Angebotslandschaft.

Fazit Bereich weitere Organisationen: Alle Befragten sehen Potenzial für eine Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, wobei die spezifischen Bereiche und Methoden variieren. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Bedürfnisse der Menschen im Mittelpunkt stehen und neue Ansätze und Kooperationen ausprobiert werden sollten. Es wird jedoch auch betont, dass Wachstum und Änderungen vorsichtig und unter Berücksichtigung der Organisationsstruktur und -kultur von Zeitgut Obwalden berücksichtigt werden sollten. Um Widersprüche in den Ansichten zu vermeiden, könnte

Zeitgut Obwalden eine Strategie entwickeln, die sowohl das aktive Netzwerken ausserhalb der Organisation und die Steigerung des Bekanntheitsgrades verfolgt als auch ein kontrolliertes Wachstum und die Berücksichtigung der Bedürfnisse der Menschen bei der Angebotsgestaltung umfasst.

Im Hinblick auf potenzielle Überschneidungen mit der bestehenden Angebotspalette anderer Organisationen darf Zeitgut Obwalden offenbleiben, sofern die Angebote bedürfnisorientiert und flexibel sind und Kapazitäts- und Versicherungsfragen angemessen berücksichtigt werden. Unterschiedliche Ansichten vertreten die Befragten vordergründig in Bezug darauf, ob und inwieweit bestimmte Dienstleistungen angeboten werden sollten und welche Rolle der Markt bei der Regulierung dieser Angebote spielt. Daher könnte es sinnvoll sein, weitere Diskussionen und Untersuchungen zu diesen Themen durchzuführen, um eine klare Entscheidung bezüglich des Angebots und die zukünftige Ausrichtung von Zeitgut Obwalden zu treffen.

2.2.4 Bereich Finanzierung

8. Frage: Der Unterstützungsbeitrag unterscheidet sich je nach Gemeinde. Wir bieten jedoch das gleiche Angebot in allen Gemeinden an (obwohl sich die Mitgliederzahl pro Gemeinde z. T. stark unterscheidet). Begrüssen Sie die Handhabung, dass wir das gleiche Angebot in allen Gemeinden anbieten (trotz unterschiedlichem Unterstützungsbeitrag)?

Gemeinsamkeiten: Alle Interviewten stimmen darin überein, dass das gleiche Angebot von Zeitgut Obwalden in allen Gemeinden bereitgestellt werden sollte, unabhängig von der finanziellen Unterstützung der Gemeinden. Alle betonen die Bedeutung der Planungssicherheit und der notwendigen Investitionen in die Struktur, um das System langfristig sicherzustellen. Es wird auch die Notwendigkeit anerkannt, die Diskussion über die Finanzierung und die Beiträge der Gemeinden weiterhin zu führen.

Unterschiede: Es gibt Unterschiede in Bezug auf Lösungsansätze für die Finanzierung von Zeitgut Obwalden. MZ findet es auch akzeptabel, dass bestimmte Gemeinden mehr zahlen (im Sinne einer Genossenschaft und da sich ja die Menge der erbrachten Leistung je nach Gemeinde unterscheidet). RG hingegen äussert Optimismus in Bezug auf eine potenziell stärkere Einbeziehung der Gemeinden nach der Reorganisation (Zentralisierung) der Sozialdienste im Kanton und aufgrund der fortschreitenden demografischen Entwicklung. MA kann sich vonseiten der Gemeinde Sarnen eine Erhöhung des Beitrags vorstellen. Zudem betont sie, dass nicht die Mitglieder einzelner Gemeinden, sondern die Gemeinden selbst anders behandelt werden sollen (z. B. indirekte Steuerung durch Angebote von Projekten in ausgewählten Gemeinden).

Konflikte: Obwohl es keine direkten Widersprüche gibt, bestehen bei den Befragten Unterschiede in Bezug auf die Ansichten zur Finanzierung und zur Rolle der Gemeinden. MZ und MA sprechen sich für einen flexibleren Ansatz aus, während RG optimistisch ist hinsichtlich einer Zunahme der Unterstützung allgemein durch die Gemeinden im Zuge der anstehenden Veränderungen durch die Reorganisation der Sozialdienste (bisher verfügte jede Gemeinde über einen eigenen Sozialdienst, seit 01.07.2023 gibt es einen kantonalen Sozialdienst).

9. Frage: Wir haben keine Leistungsvereinbarung mit der öffentlichen Hand oder den Gemeinden. Bestehen aus Ihrer Sicht dennoch Indikatoren, die für zukünftige Unterstützungsbeiträge einer Gemeinde eine Rolle spielen (z. B. Anzahl der Mitglieder oder Stunden)? Falls ja, welche?

Gemeinsamkeiten: Alle Interviewten anerkennen den Wert und die Bedeutung von Zeitgut Obwalden in der Gemeinschaft. Sie sind sich einig, dass eine Leistungsvereinbarung eine mögliche Lösung zur Stabilisierung der Finanzierung und zur Entwicklung der Organisation darstellt. Zudem erachten sie die Anzahl der Mitglieder und geleisteten Stunden als wichtige Indikatoren für die Gemeinden. Sie betonen alle, dass das Angebot von Zeitgut Obwalden dazu beiträgt, Menschen dabei zu unterstützen, länger in ihrem Zuhause bleiben zu können und sozial besser eingebunden zu sein.

Unterschiede: Während MZ die Etablierung einer soliden Finanzierungsstruktur und Klarheit über die benötigten Ressourcen als wichtigsten Schritt ansieht, legt RG mehr Wert auf die Verankerung der Genossenschaft in der Gemeinde und die Rolle der Nutzerinnen und Nutzer. MA konzentriert sich auf die Vorteile, die eine Leistungsvereinbarung für den politischen Prozess bringen kann und listet verschiedene mögliche Elemente einer solchen Vereinbarung auf. Ebenso schlägt MA die Einführung freiwilliger Mitgliedsbeiträge vor, was von den weiteren Interviewpartnern nicht erwähnt wird.

Konflikte: Ein möglicher Konflikt könnte aufgrund der unterschiedlichen Ansichten darüber bestehen, welche Aspekte in einer Leistungsvereinbarung berücksichtigt werden sollten und inwiefern das Angebot von Zeitgut Obwalden ausgeweitet werden sollte.

Fazit Bereich Finanzierung: Die Befragten anerkennen den Wert von Zeitgut Obwalden und betonen die Notwendigkeit einer soliden Finanzierung und einer festen Verankerung in den Gemeinden. Die Befragten sind sich zudem einig, dass die Dienstleistungen von Zeitgut Obwalden in allen Gemeinden gleichmässig angeboten werden sollten, unabhängig von der Höhe der finanziellen Unterstützung. Es besteht auch Einigkeit darüber, dass eine Weiterführung der Diskussion über die Finanzierung und die Beiträge der Gemeinden notwendig ist. Unterschiedliche Meinungen bestehen jedoch darüber, wie diese Finanzierungsstruktur aussehen sollte. Eine stärkere Koordination und

Diskussion unter den politischen Entscheidungstragenden könnten zu einem besseren Konsens über diese Frage führen.

Es besteht Einigkeit darüber, dass eine Leistungsvereinbarung eine mögliche Lösung darstellen könnte, wobei unterschiedliche Ansichten darüber bestehen, welche Elemente diese enthalten sollte. Beim Eingehen einer Leistungsvereinbarung wäre zu berücksichtigen, dass Zeitgut Obwalden mit Freiwilligen arbeitet und somit Leistungen nicht garantieren kann. Die Idee der Einführung freiwilliger Mitgliedsbeiträge ist ein weiterer interessanter Ansatz, der weiterverfolgt werden könnte. Ungeachtet der Unterschiede in den Details, ist allen Befragten die Bedeutung von Zeitgut Obwalden für die Gemeinschaft und die Notwendigkeit, eine nachhaltige Finanzierungsstruktur zu etablieren, bewusst, damit die Angebote auch in der Zukunft gesichert sind und bei Bedarf ausgebaut werden können.

2.2.5 Bereich Öffentlichkeitsarbeit

10. Frage: Sollte Zeitgut Obwalden vermehrt Öffentlichkeitsarbeit betreiben? Falls ja, gegenüber welcher Zielgruppe (Bevölkerung, Politik, Organisationen) und mit welchem Ziel?

Gemeinsamkeiten: Alle Befragten betonen die Wichtigkeit von Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation. Sie sind sich einig, dass dies ein zentrales Element zur Förderung von Angeboten, zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades und zur Kontaktaufnahme mit verschiedenen Zielgruppen ist. Alle anerkennen, dass die Berücksichtigung von internen (Mitglieder) als auch externen Zielgruppen (Bevölkerung, politische Entscheidungstragende) von Bedeutung ist.

Unterschiede: MZ betont die Rolle der Öffentlichkeitsarbeit beim Erreichen von potenziellen Nutzen, während RG den Fokus auf die Unterstützung und das Angebot für Freiwillige legt. MA konzentriert sich mehr auf verschiedene Zielgruppen (Mitglieder, Bevölkerung, politische Entscheidungstragende) und schlägt verschiedene Ansätze vor, um diese Zielgruppen zu erreichen.

Konflikte: Ein offensichtlicher Konflikt besteht nicht, aber es gibt einige Unterschiede in den Vorschlägen zur Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit. MZ schlägt vor, Berichte zu veröffentlichen und die Gemeindebroschüre als Hauptmedium zu nutzen, während MA eine breitere Palette von Instrumenten vorschlägt, einschliesslich Newslettern, Veranstaltungen, Printmedien und sogar Live-Theater oder Filme.

Fazit Bereich Öffentlichkeitsarbeit: Die Antworten der Befragten weisen darauf hin, dass die Öffentlichkeitsarbeit für Zeitgut Obwalden von Bedeutung ist und auf unterschiedlichen Ebenen durchgeführt werden sollte. Die verschiedenen Ansichten über den Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit

deuten jedoch darauf hin, dass es möglicherweise notwendig ist, eine ausgewogene und breit gefächerte Kommunikationsstrategie zu entwickeln, die verschiedene Zielgruppen anspricht und verschiedene Kommunikationskanäle nutzt. Es scheint auch wichtig zu sein, sowohl die Angebote von Zeitgut Obwalden als auch die Rolle der Freiwilligen hervorzuheben.

2.2.6 Andere relevante Ergebnisse

11. Frage: Haben Sie zwei, drei Wünsche für Zeitgut Obwalden (Angebot, Entwicklung der Organisation in der Zukunft)?

Gemeinsamkeiten: Alle Befragten betonen die positive Entwicklung von Zeitgut Obwalden unter der Führung von Matteo Rossier. Die Bedeutung der Vernetzung und Gemeinwesenarbeit wird hervorgehoben. Alle Befragten äussern den Wunsch nach einem stetigen und behutsamen Wachstum der Organisation.

Unterschiede: MZ legt besonderen Wert auf die Klärung der Kernkompetenzen von Zeitgut Obwalden und der Dienstleistungen, die zur Organisation gehören. RG begrüsst die Zusammenarbeit mit der Interkommunalen Gesundheitskommission und die sporadische Präsenz bei deren Sitzungen. Ausserdem wird das Potenzial der Betreuung von Menschen mit Demenz angesprochen. MA spricht die Möglichkeit an, das Angebot von Zeitgut Obwalden auf jüngere Zielgruppen auszuweiten und etwa ein "Hobby-Grosseltern"-Angebot einzuführen.

Konflikte: Es gibt keine direkten Widersprüche in den Aussagen der Interviewten. Es gibt jedoch Unterschiede bezüglich der Faktoren, die sie für die zukünftige Entwicklung von Zeitgut Obwalden als wichtig erachten.

Fazit andere relevante Ergebnisse: Die Befragten schätzen die Entwicklung der Organisation und sehen Potenzial für behutsames Wachstum. Die Vernetzungsangebote sind von grosser Bedeutung. Es gibt jedoch unterschiedliche Ansichten darüber, wie die Angebotsmenge und die Zielgruppen von Zeitgut Obwalden in der Zukunft angepasst werden sollten. Einige Stakeholder legen Wert auf die Klarheit über die Kernkompetenzen der Organisation, während andere eine Ausweitung der Zielgruppen und des Dienstleistungsspektrums vorschlagen. Dies deutet darauf hin, dass eine ausgewogene strategische Planung erforderlich ist, um das Wachstum von Zeitgut Obwalden nachhaltig zu fördern.

2.3 Beantwortung der Fragestellung unter Berücksichtigung der Ergebnisse

Die Unterfrage lautete: In welche Richtung soll sich das Angebot der Organisation aus Sicht der Interviewpartner/-innen entwickeln, z. B. Expansion (Ausweitung des bestehenden Angebots), Diversifikation (Schaffung neuer Handlungsfelder), Konsolidierung (Sicherung des bestehenden Angebots) oder Schrumpfung (also kleiner zu werden)?

Die interviewten Personen sprechen sich weitgehend für eine sorgfältige und bedarfsgerechte Erweiterung des Angebots von Zeitgut Obwalden aus. Sie vertreten jedoch unterschiedliche Ansichten betreffend der Vorgehensweise in den spezifischen Bereichen der Organisation. Die Entwicklung kann eine Strategie einschliessen, die je nach Bereich Konsolidierung, Diversifikation und Expansion zur Folge haben kann.

Grundsätzlich sollten die positive Entwicklung von Zeitgut Obwalden weitergeführt und ein behutsames Wachstum angestrebt werden.

Es werden auch Elemente einer Konsolidierung erkennbar, indem ein solides Fundament erhalten werden soll (gegenwärtiges Angebot und dessen Finanzierung sicherstellen). In den Interviews ist auch Potenzial für Wachstum erkennbar, z. B. in Form von Expansion, indem neben dem Füllen von Lücken in der Angebotslandschaft auch Anfragen bearbeitet werden können, die möglicherweise bereits von anderen Organisationen abgedeckt werden. Weiter wird auch eine Diversifikation als möglich erachtet, was durch das Abdecken neuer Themenfelder (Zielgruppe und Bereiche) erfolgen kann. Insgesamt zeichnet sich aufgrund der Interviews das Bild ab, dass Zeitgut Obwalden auf einem guten Weg ist, aber auch vor Herausforderungen steht, insbesondere in Bezug auf die Nachhaltigkeit des Angebots. Eine Erweiterung sollte also bewusst und unter Berücksichtigung der erforderlichen Ressourcen erfolgen. Das Wachstum ist somit kontrolliert und strategisch zu planen.

Dies führt zur Beantwortung der Hauptfrage: Welchen Bedarf und welche potenziellen Handlungsfelder sollen nach Ansicht ausgewählter politischer Stakeholder durch die Nachbarschaftshilfe von Zeitgut Obwalden abgedeckt werden?

Im Bereich der Zielgruppe: Die Meinungen darüber, wie stark eine Zielgruppenfokussierung vorgenommen werden sollte, variieren zwischen den Befragten. Es besteht jedoch Einigkeit darüber, dass eine sorgfältige Erweiterung auf weitere Zielgruppen und Themen, unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen und Kapazitäten, eine angemessene Strategie darstellt. Dabei soll der Gefahr einer Verzettlung ausreichend Beachtung geschenkt und dieser entgegenwirkt werden (Klarheit betreffend Angebot). Die Befragten betonen die Wichtigkeit der Flexibilität und der Anpassungsfähigkeit hinsichtlich der sich ändernden Bedürfnisse der Gesellschaft.

In Bezug auf die Ausrichtung des Angebots und die Begleitung der Freiwilligen unterstützen die Befragten das aktive Einbeziehen der Mitglieder bei der Gestaltung und Durchführung von Vernetzungsangeboten. Sie befürworten eine kontinuierliche Analyse der Ressourcen und Bedürfnisse, um den Veränderungen in der Freiwilligenarbeit gerecht zu werden und adäquate Prozessanpassungen vorzunehmen. Insgesamt unterstützen sie das Konzept der bedarfsorientierten Vernetzung, sehen jedoch z. T. Möglichkeiten für eine gewisse Angebotserweiterung, vorwiegend in Form von Räumen, die für eine Nutzung zur Verfügung gestellt werden, sowie im Hinblick auf die Kommunikation des Angebots (z. B. in Form von regelmässigen Newslettern). Auch die Unterstützung und Begleitung von Freiwilligen wird als zentraler Aspekt angesehen, der sichergestellt werden soll.

Bei der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen ist Potenzial erkennbar, wobei die spezifischen Bereiche und Methoden variieren. Alle Befragten sind sich einig, dass auch bei der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen die Bedürfnisse der Nutzenden und Freiwilligen im Vordergrund stehen sollten. Zudem ist nicht zwingend erforderlich, Überschneidungen des Angebots mit den anderen Organisationen grundsätzlich zu vermeiden. Es wird jedoch gleichzeitig darauf hingewiesen, dass Wachstum und Veränderungen unter Berücksichtigung der Organisationsstruktur und -kultur von Zeitgut Obwalden mit Bedacht erfolgen sollten.

In Bezug auf die Finanzierung besteht ein breiter Konsens über die Notwendigkeit einer soliden Finanzierungsstruktur, um die Angebote von Zeitgut Obwalden zu sichern und auszubauen. Es besteht jedoch Unsicherheit darüber, wie diese Finanzierungsstruktur konkret aussehen sollte. Die Befragten sind sich einig, dass Dienstleistungen von Zeitgut Obwalden in allen Gemeinden gleich angeboten werden sollten und somit unabhängig von der Höhe der finanziellen Unterstützung durch die Gemeinden. Sie betonen die Wichtigkeit einer festen Verankerung in der Gemeinde.

Die Bedeutung von Öffentlichkeitsarbeit wird von allen Befragten erkannt. Sie betonen die Bedeutung von Öffentlichkeitsarbeit und befürworten eine ausgewogene und breit gefächerte Kommunikationsstrategie, die sich an verschiedene Zielgruppen richtet und verschiedene Kommunikationskanäle nutzt. So befürworten alle Befragten eine Sichtbarkeit von Zeitgut Obwalden und ihren Angeboten. Somit kann es sinnvoll sein, die Ziele der einzelnen Bereiche (z. B. Zielgruppe, Angebot etc.) festzulegen und darauf aufbauend die Öffentlichkeitsarbeit zu definieren.

2.4 Kritische Diskussion der Ergebnisse und methodische Einschränkungen

Die erhaltenen Ergebnisse bieten eine Übersicht über die behandelten Bereiche der Organisation und die darin enthaltenen Empfehlungen für die jeweiligen Handlungsfelder. Die Ergebnisse reflektieren ein breites Spektrum an Meinungen und Prioritäten und weisen darauf hin, dass eine sorgfältige und bedarfsgerechte Ausweitung des Angebots eine geeignete Strategie sein kann.

Jedoch gibt es methodische Einschränkungen zu beachten. Die Arbeit basiert auf den Perspektiven einer spezifischen Gruppe, derjenigen der politischen Entscheidungstragenden. Obwohl ihre Meinungen von Bedeutung sind, repräsentieren die Befragten nicht alle Personen, die von der Tätigkeit von Zeitgut Obwalden betroffen sind. Der Einbezug anderer betroffener (oder involvierter) Personen oder Gremien, wie der Nutzenden von Zeitgut-Dienstleistungen bzw. der Freiwilligen und weiteren Organisationen könnte ein breiteres Bild der behandelten Themen liefern. Ausserdem sind die vorliegend Befragten mit dem Sozialwesen vertraut und verfügen über ein Grundverständnis der Arbeit von Zeitgut Obwalden. Es gibt jedoch auch politische Entscheidungstragende, die möglicherweise nicht im gleichen Ausmass mit der Arbeit von Zeitgut Obwalden vertraut sind. Deren Sichtweise könnte sich von den Ergebnissen der vorliegenden Arbeit unterscheiden. Der Einbezug aller Beteiligten ist jedoch ein wichtiger Aspekt. Überdies basiert die Arbeit auf qualitativen Interviews, die subjektive Einschätzungen und Interpretationen wiedergeben. Die Ergebnisse könnten durch quantitative Methoden ergänzt werden, um ein breiteres Verständnis zu erhalten (dabei könnten z. B. die Ergebnisse mit einer höheren Anzahl von politischen Entscheidungstragenden oder anderen Gruppen mittels einer Umfrage überprüft werden).

Die Ergebnisse dieser Studie sind geprägt von den befragten Personen, ihren beruflichen Tätigkeiten und den von ihnen vertretenen beiden Gemeinden. Es wäre interessant zu klären, inwiefern sie auf andere Gemeinden übertragbar sind. Zudem kann der persönliche Kontakt zwischen der Organisation und dem Interviewer zu den interviewten Personen die Antworten ebenfalls beeinflusst haben. Eine Überprüfung der Arbeit mittels einer anonymen Befragung könnte daher ebenfalls interessante Rückmeldungen geben.

Trotz dieser methodischen Einschränkungen liefert die Arbeit wertvolle Informationen zur Unterstützung der Strategiebildung und -umsetzung. Eine kontinuierliche Überprüfung, insbesondere aus politischer Sicht, ist jedoch notwendig (z. B. infolge von Veränderungen der politischen Landschaft). Dies wird bereits durch die begrenzte Amtszeit der politischen Entscheidungstragenden bedingt und ist daher unerlässlich.

2.5 Folgerungen in der Praxis, Lösungsvarianten und weiterführende Fragen

Basierend auf den bisherigen Erkenntnissen und der kritischen Diskussion der Ergebnisse können Folgerungen für die Praxis gezogen und Lösungsvarianten vorgeschlagen werden.

Folgerungen für die Praxis:

1. Gefässe für partizipative Entscheidungsfindung: Eine bedarfsorientierte Angebotsgestaltung sollte die Bedürfnisse und Ressourcen der Mitglieder bei der Angebotsmenge berücksichtigen. Um sicherzustellen, dass das Angebot den Bedürfnissen der Gemeinschaft entspricht, könnte eine stärkere Beteiligung der Nutzenden und der Freiwilligen bei der Planung, Strategiebildung sowie Entscheidungsfindung hilfreich sein. Die partizipative Entscheidungsfindung hat beispielsweise in der Vergangenheit dazu geführt, dass gewisse Angebote realisiert und nachhaltig durchgeführt werden konnten, wie die Vernetzungsangebote in Form des Filmcafés und der Winterspaziergänge. Dies kann durch bestimmte Gefässe bewusst gefördert werden (z. B. Workshops oder Umfragen).

2. Erweiterung des Leistungsangebots unter Berücksichtigung der Ressourcen: Die Erkenntnisse deuten darauf hin, dass eine Erweiterung des Angebots in unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen möglich ist. Dabei ist es wichtig, bewusst zu entscheiden, welche Richtung die Organisation einschlagen soll und wie mit Anliegen, die von aussen an die Organisation getragen werden, umgegangen werden soll. Daraufhin soll die passende Öffentlichkeitsarbeit bestimmt werden. Es muss jedoch auch stets überprüft werden, ob das Angebot und die Massnahmen mit der Nachhaltigkeit bezüglich der Finanzierung des Angebots übereinstimmen. Zusätzlich können durch festgelegte Kontroll- und Steuerungsprozesse die Wahrscheinlichkeit der Umsetzung des Angebots und des Erreichens des gewünschten Ziels besser sichergestellt werden. Dies könnte bspw. durch eine regelmässige Überprüfung der Organisationsstruktur und des Angebots mittels gezielter Fragen erfolgen.

Weiterführende Fragen, die sich aus der Arbeit ergeben, sind zum Beispiel:

1. Welche spezifischen Methoden oder Werkzeuge könnten verwendet werden, um eine strukturelle partizipative Entscheidungsfindung zu fördern und wie könnten diese implementiert werden?
2. In welchen spezifischen Tätigkeitsbereichen könnte das Angebot der Organisation erweitert werden und welche Ressourcen würden dafür benötigt?
3. Wie könnte sichergestellt werden, dass die Finanzierung und die Steuerungsprozesse der Organisation (hinsichtlich der einzelnen Tätigkeitsbereiche der Organisation) nachhaltig sind und dass potenzielle Anzeichen für einen Veränderungsbedarf erkannt werden?

3 Zusammenfassung

Diese Arbeit untersuchte den Bedarf und die potenziellen Handlungsfelder, die aus Sicht ausgewählter politischer Stakeholder durch die Nachbarschaftshilfe von Zeitgut Obwalden abgedeckt werden sollten. Zudem wurde die Frage gestellt, in welche Richtung sich das Angebot der Organisation

aus Sicht der Befragten entwickeln sollte, ob durch Expansion, Diversifikation, Konsolidierung oder Schrumpfung. Die untersuchten Bereiche bestanden in der Zielgruppe, im Angebot, in der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, in der Öffentlichkeitsarbeit und der Finanzierung. Je nach Bereich wurden unterschiedliche Handlungsempfehlungen generiert. Bezüglich der Zielgruppe, des Angebots und der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wurde deutlich, dass die befragten politischen Stakeholder eine Ausweitung des Angebots von Zeitgut Obwalden befürworten, sofern diese sorgfältig und unter Berücksichtigung der Ressourcen und Kapazitäten der Organisation erfolgt. Dafür sollte weiterhin ein bedarfsorientierter Ansatz verfolgt werden, wobei auch die Tendenz zu einer Angebotsorientierung integriert werden könnte, um den Bedürfnissen der interessierten Personen noch besser gerecht zu werden. Zudem soll versucht werden, mittels einer ausgewogenen Öffentlichkeitsarbeit verschiedene Zielgruppen anzusprechen. Darauf aufbauend soll weiterhin eine solide und stabile Finanzierungsstruktur realisiert werden.

Die qualitative Datenerhebung wurde mittels der Verwendung von Interviews durchgeführt. Die Ergebnisse wurden kritisch diskutiert, wobei die Einschränkungen der qualitativen Methoden zur Datenerhebung hervorgehoben und die Notwendigkeit betont wurde, die Perspektiven der Nutzenden und der Freiwilligen von Zeitgut Obwalden bei der Angebotsgestaltung einzubeziehen.

In den Schlussfolgerungen wurden verschiedene Lösungsansätze vorgeschlagen, wie eine partizipative Entscheidungsfindung in der Organisation und eine kontrollierte Angebotserweiterung. Ebenso wurden weiterführende Fragen für zukünftige Untersuchungen aufgeworfen, beispielsweise wie die Perspektiven weiterer Stakeholdergruppen systematisch in die Planung und Entscheidungsfindung von Zeitgut Obwalden einbezogen werden können.

Die aus der vorliegenden Arbeit resultierten Erkenntnisse und Empfehlungen dienen als Grundlage für weitere Diskussionen und Entscheidungen in der Organisation. Sie können in das Strategiepapier der Organisation eingearbeitet und es können daraus konkrete Massnahmen abgeleitet werden. Allerdings sind weitere Untersuchungen erforderlich, z. B. wie sämtliche Stakeholder in die Entscheidungsprozesse einbezogen und wie Veränderungen des Angebots der Organisation gesteuert und kontrolliert werden können. Dies könnte ein umfassendes Verständnis der Situation ermöglichen. Eine Leistungsvereinbarung mit der öffentlichen Hand könnte zudem das Angebot messbarer machen. Generell sollte das Ziel verfolgt werden, eine feste Verankerung in den Gemeinden anzustreben (z. B. durch eine höhere Anzahl der Mitglieder) und den aktuellen Diskurs über die Finanzierungsstruktur der Organisation zu überprüfen. Schliesslich sollten die Strategie und das Angebot kontinuierlich überprüft werden, damit sie den Bedürfnissen sämtlicher relevanter Stakeholder ausreichend Rechnung tragen.

Anhang

Literatur- und Quellenverzeichnis

- benevol Schweiz. (2021, August 01). benevol Standards der Freiwilligenarbeit. https://www.benevol.ch/fileadmin/images/global/benevol_Schweiz/Merkblaetter/benevol_Standards_2021.pdf
- benevol Schweiz. (2023, August 05). benevol Schweiz – die Dachorganisation für Freiwilligenarbeit. <https://www.benevol.ch/de/benevol-schweiz/dachverband.html>
- Bräunlich Keller, I. (2020). Mein Elternteil braucht immer mehr Unterstützung - was ist zu tun? Wo-
ran muss ich denken? In: Der Schweizerische Beobachter in Zusammenarbeit mit dem Schwei-
zerischen Roten Kreuz (Hrsg.), Betreuung und Pflege im Alter. Was ist möglich? (1. Aufl., S. 11-
27). Ringier Axel Springer Schweiz AG, Zürich.
- Bundesamt für Statistik. (2020). Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz und der Kan-
tone 2020 – 2050. Bundesamt für Statistik. <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/zukuenftige-entwicklung/schweiz-szenarien.assetdetail.14963221.html>
- Degen, B. (2010). Geschichte der NPO in der Schweiz. In: Helmig, B., Lichtsteiner H. & Gmür M.
(Hrsg.), Der Dritte Sektor der Schweiz. Die Schweizer Länderstudie im Rahmen des Johns Hop-
kins Comparative Nonprofit Sector Project (CNP) (1. Aufl. S. 59–98). Haupt Verlag.
- Der Kantonsrat des Kantons Obwalden. (2022). GDB 810.1 - Gesundheitsgesetz (GesG) vom
03.12.2015. Version in Kraft seit: 01.01.2022. Beschlussdatum 25.06.2021.
<https://gdb.ow.ch/frontend/versions/1742?locale=de>
- Genossenschaft Zeitgut Obwalden. (2020). Statuten Genossenschaft Zeitgut Obwalden. Genos-
senschaft Zeitgut Obwalden. <https://zeitgut-obwalden.ch/wp-content/uploads/2020/05/Statuten-Zeitgut-OW-mit-Unterschrift.pdf>
- Genossenschaft Zeitgut Obwalden. (2023). Jahresbericht 2022. Genossenschaft Zeitgut Obwal-
den. https://zeitgut-obwalden.ch/wp-content/uploads/2023/05/Jahresbericht-2022_online.pdf
- Helmig, B. Gmür, M. & Bärlocher, C. (2010). Methodische Erläuterungen zur Erfassung des Dritten
Sektors in der Schweiz. In: Helmig, B., Lichtsteiner H. & Gmür M. (Hrsg.), Der Dritte Sektor der
Schweiz. Die Schweizer Länderstudie im Rahmen des Johns Hopkins Comparative Nonprofit
Sector Project (CNP) (1. Aufl. S. 145–172). Haupt Verlag.
- Jakob, D. & Huber, R. (2010). Rechtliche Rahmenbedingungen für NPO in der Schweiz. In: Hel-
mig, B., Lichtsteiner H. & Gmür M. (Hrsg.), Der Dritte Sektor der Schweiz. Die Schweizer Län-
derstudie im Rahmen des Johns Hopkins Comparative Nonprofit Sector Project (CNP) (1. Aufl.
S. 99–144). Haupt Verlag.

Wehner, T., Znoj, H., Jochum-Müller, G. & Lehner, H. (2015). Die Zeitvorsorgen Obwalden und St. Gallen. In: Heinzpeter, Z. (Hrsg.), *Anders Wirtschaften – Gespräche mit Leuten, die es versuchen* (1. Aufl. S. 30–42). Conzett Verlag.

Abkürzungsverzeichnis

IKGK = Interkommunale Gesundheitskommission

MA = Manuela von Ah

MZ = Markus Zahno

RG = Regula Gerig

Interviews Leitfaden

1. Bereich Zielgruppe

1. Frage: Bisher wurde die bisherige Leistung von Zeitgut Obwalden hauptsächlich für Menschen in der Lebenslage Alter erbracht. Welche Zielgruppe soll nach Ihrer Meinung das Angebot von Zeitgut Obwalden nutzen? Gibt es auch Zielgruppen, für die sich Zeitgut Obwalden engagiert, für die nach Ihrer Meinung durch Zeitgut Obwalden keine Leistung erbracht werden sollte?

2. Frage: Soll sich das Angebot von Zeitgut Obwalden auf soziale Themen beschränken (es gibt gewisse Nachbarschaftshilfe-Organisationen, die sich auch im Bereich Umwelt, in der Gestaltung des öffentlichen Raums oder als Informations-/Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit engagieren)?

2. Bereich Ausrichtung des Angebots / Begleitung der Freiwilligen

3. Frage: Zeitgut Obwalden organisiert Vernetzungsangebote (Spaziertreff, Filmcafé, Tavolata) mit dem Ziel der Vernetzung der Mitglieder (die Angebote werden zu einem grossen Teil durch Freiwillige organisiert). Ist dies in Ihrem Sinne oder sollte sich das Angebot auf die klassische Nachbarschaftshilfe beschränken?

4. Frage: Ca. 30-Stellenprozente bei Zeitgut Obwalden kommen direkt der Begleitung von Freiwilligen zugute. Ist dies in Ihrem Sinne oder sollte die Tandembildung weitgehend selbstständig ablaufen?

5. Frage: Das Angebot von Zeitgut Obwalden ist bedarfsorientiert ausgerichtet (Personen melden sich bei der Koordinationsperson, falls ein Unterstützungsbedarf besteht). Es gibt ähnliche Organisationen (z. B. Tauschkreis), die eher angebotsorientiert ausgestaltet sind (Freiwillige bieten eine Leistung an und die Nutzenden können sich direkt bei den Freiwilligen melden). Sollte die aktuelle Ausrichtung (bedarfsorientiert und nicht angebotsorientiert) nach Ihrer Meinung verändert werden?

3. Bereich weitere Organisationen

6. Frage: Wird die Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen gewünscht? Falls ja, kennen Sie Bereiche oder haben Sie Ideen, wo eine potenzielle Zusammenarbeit entstehen könnte?

7. Frage: Zeitgut Obwalden erhält z. T. Anfragen, die bereits durch andere Organisationen abgedeckt werden (z. B. Fahrdienst). Ist es aus Ihrer Sicht sinnvoll, dass Zeitgut Obwalden Leistungen

anbietet, die bereits durch andere Organisationen angeboten werden (Angebotsvielfalt ermöglichen)? Oder soll Zeitgut Obwalden hauptsächlich bestehende Lücken schliessen?

4. Bereich Finanzierung

8. Frage: Der Unterstützungsbeitrag unterscheidet sich je nach Gemeinde. Wir bieten jedoch das gleiche Angebot in allen Gemeinden an (obwohl sich die Mitgliederzahl pro Gemeinde z. T. stark unterscheidet). Begrüssen Sie die Handhabung, dass wir das gleiche Angebot in allen Gemeinden anbieten (trotz unterschiedlichem Unterstützungsbeitrag)?

9. Frage: Wir haben keine Leistungsvereinbarung mit der öffentlichen Hand oder den Gemeinden. Bestehen aus Ihrer Sicht dennoch Indikatoren, die für zukünftige Unterstützungsbeiträge einer Gemeinde eine Rolle spielen (z. B. Anzahl der Mitglieder oder Stunden)? Falls ja, welche?

5. Bereich Öffentlichkeitsarbeit

10. Frage: Sollte Zeitgut Obwalden vermehrt Öffentlichkeitsarbeit betreiben? Falls ja, gegenüber welcher Zielgruppe (Bevölkerung, Politik, Organisationen) und mit welchem Ziel?

6. Andere relevante Ergebnisse

11. Frage: Haben Sie zwei, drei Wünsche für Zeitgut Obwalden (Angebot, Entwicklung der Organisation in der Zukunft)?

Interview mit Markus Zahno

Interview mit Markus Zahno, durchgeführt am 20.03.2023

1. Bereich Zielgruppe

1. Frage: Bisher wurde die bisherige Leistung von Zeitgut Obwalden hauptsächlich für Menschen in der Lebenslage Alter erbracht. Welche Zielgruppe soll nach Ihrer Meinung das Angebot von Zeitgut Obwalden nutzen? Gibt es auch Zielgruppen, für die sich Zeitgut Obwalden engagiert, für die nach Ihrer Meinung durch Zeitgut Obwalden keine Leistung erbracht werden sollte?

Das Festlegen eines Schwerpunkts oder Fokus des Angebots für Personen der Lebenslage Alter erscheint sinnvoll. Ein spezifisches Steckpferd zu haben und den Fokus daraufzusetzen, kann vorteilhaft sein.

Das Ausweiten des Angebots auf eine breitere Zielgruppe, zum Beispiel von der Kinderbetreuung bis hin zur Betreuung älterer Menschen, könnte die Gefahr einer Verzettelung mit sich bringen. Es könnte sich als herausfordernd erweisen, sowohl die Anforderungen aller Nutzer/-innen zu erfüllen als auch die Qualitätsstandards zu wahren, insbesondere wenn das Angebot breit gefächert ist.

In Einzelfällen, in denen die Kompetenzen und der Bedarf gut übereinstimmen, kann ich mir eine Ausweitung des Angebots gut vorstellen. Es ist jedoch ein signifikanter Unterschied, ob ich dann für dieses erweiterte Angebot öffentlich werbe und es allgemein zugänglich mache. Dies könnte zu Schwierigkeiten bei der Bedarfsdeckung führen. Es kann zwar eine Bereicherung für Einzelne darstellen, doch es ist wichtig darauf zu achten, dass das Angebot nicht zu sehr zu einem „Gemischtwarenladen“ wird.

Für Zeitgut Obwalden könnte dies bedeuten: Der Fokus liegt auf der Betreuung/Begleitung von älteren Menschen und Menschen mit Einschränkungen, die Unterstützung benötigen. Darin finden sich auch Personen mit Beeinträchtigungen wieder.

2. Frage: Soll sich das Angebot von Zeitgut Obwalden auf soziale Themen beschränken (es gibt gewisse Nachbarschaftshilfe-Organisationen, die sich auch im Bereich Umwelt, in der Gestaltung des öffentlichen Raums oder als Informations-/Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit engagieren)?

Ausgehend von der Entstehungsgeschichte unserer Organisation war der soziale Bereich immer von zentraler Bedeutung. Dies bedeutet jedoch nicht, dass sich die Organisation nicht für weitere

Bereiche öffnen kann. Ich sehe eine grundsätzliche Offenheit gegenüber Personen, die ihre Hilfe anbieten möchten.

Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass sich dieses Engagement auch auf den Sozialraum und den Umweltbereich erstreckt. Im Sozialraum könnte das Schaffen von Begegnungsmöglichkeiten eine wichtige Rolle spielen. Dies ist meiner Meinung nach ein wichtiges Element, das in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen wird. So können z. B. gemeinsame Spaziergänge eine grosse Wirkung haben, die dazu beitragen können, Einsamkeit zu verhindern. Eine andere Möglichkeit wäre die Präsenz vor Ort, um einen niedrighschwelligen Kontakt zu ermöglichen (Begegnungscafé) und Gruppen, wie zum Beispiel geflüchtete Personen, zu begleiten.

Im Umweltbereich könnte das Engagement beispielsweise darin bestehen, Bänke am Generationentreffpunkt zu säubern oder im Rahmen eines Repair Cafés defekte Gegenstände zu reparieren.

Unser oberstes Ziel sollte es sein, ein Angebot zu schaffen, das sowohl für die Empfänger/-Innen, als auch für die Geber/-Innen von Nutzen ist und dabei die vorhandenen Ressourcen zu berücksichtigen.

2. Bereich Ausrichtung des Angebots / Begleitung der Freiwilligen

3. Frage: Zeitgut Obwalden organisiert Vernetzungsangebote (Spaziertreff, Filmcafé, Tavolata) mit dem Ziel der Vernetzung der Mitglieder (die Angebote werden zu einem grossen Teil durch Freiwillige organisiert). Ist dies in Ihrem Sinne oder sollte sich das Angebot auf die klassische Nachbarschaftshilfe beschränken?

Angesichts der zunehmenden Tendenz zur Vereinsamung und der steigenden Zahl von Menschen im Ruhestand, halte ich Initiativen zur Förderung von Vernetzung und Gemeinschaft für überaus wertvoll. Jegliche Massnahmen, die Menschen aus ihrer Isolation herausholen und soziale Interaktion sowie Vernetzung begünstigen, sind meiner Meinung nach von grosser Bedeutung.

Insbesondere kleinere, interaktive Angebote haben für mich eine besondere Relevanz. Ich denke, gemeinsame Aktivitäten, wie das Zubereiten und Teilen von Mahlzeiten, könnten nachhaltiger zur Förderung sozialer Bindungen beitragen als Grossveranstaltungen.

In der zukünftigen Gesellschaft, in der immer mehr ältere Menschen allein leben und familiäre Netzwerke schrumpfen, wird dieser Aspekt meiner Meinung nach noch bedeutsamer werden.

4. Frage: Ca. 30-Stellenprozente bei Zeitgut Obwalden kommen direkt der Begleitung von Freiwilligen zugute. Ist dies in Ihrem Sinne oder sollte die Tandembildung weitgehend selbstständig ablaufen?

Ich betrachte die Begleitung von Freiwilligen als absolut essenziell und zentral für das Angebot von Zeitgut Obwalden. Ohne entsprechende Unterstützung würde das Angebot recht schnell an Bedeutung verlieren. Daher halte ich Einsparungen in der Begleitung von Freiwilligen für absolut kontraproduktiv. Angesichts der sich wandelnden Tendenzen im Bereich der Freiwilligenarbeit ist ein Mindestmass an Unterstützung unverzichtbar, um auf Veränderungen reagieren zu können. So haben Erfahrungen aus verschiedenen Organisationen gezeigt, dass die freiwillige Bereitschaft zu administrativen Tätigkeiten und zur Organisation von Angeboten abnimmt. Gleichzeitig bleibt jedoch die grundsätzliche Einsatzbereitschaft für ein Engagement bestehen. Wir sollten uns also nicht darauf konzentrieren, dass früher alles besser war, sondern stattdessen das vorhandene Potenzial und die Ressourcen der Freiwilligen nutzen. Um das zu erreichen, ist es meiner Meinung nach wichtig, eine kontinuierliche Analyse durchzuführen und herauszufinden, welche Bedingungen die Freiwilligen benötigen, um ihr Engagement ausüben zu können. Neben dem Einsatz im Tandem halte ich für Freiwillige auch Vernetzungsmöglichkeiten mit weiteren Mitgliedern für essenziell. Beispielsweise ist das Filmcafé als Treffpunkt und Vernetzungsmöglichkeit für Freiwillige nicht zu unterschätzen. Es geht darum, zu klären: Was benötigen die Menschen, um ihrem Engagement optimal nachgehen zu können?

5. Frage: Das Angebot von Zeitgut Obwalden ist bedarfsorientiert ausgerichtet (Personen melden sich bei der Koordinationsperson, falls ein Unterstützungsbedarf besteht). Es gibt ähnliche Organisationen (z. B. Tauschkreis), die eher angebotsorientiert ausgestaltet sind (Freiwillige bieten eine Leistung an und die Nutzenden können sich direkt bei den Freiwilligen melden). Sollte die aktuelle Ausrichtung (bedarfsorientiert und nicht angebotsorientiert) nach Ihrer Meinung verändert werden?

Aus meiner Sicht ist ein bedarfsorientiertes Angebot effizienter und fokussierter. Obwohl der Eindruck entstehen könnte, dass derartige Angebote eine höhere Zugangshürde darstellen, könnten sie in Wirklichkeit niederschwelliger sein. Bei einem angebotsorientierten Ansatz müsste ich hingegen aktiv auf die Menschen zugehen.

Der bedarfsorientierte Ansatz ist auch für Angehörige sowie Nutzerinnen und Nutzer von Vorteil. Sie haben die Möglichkeit, bei der Koordinationsperson anzufragen, ob bestimmte Dienste angeboten werden könnten. Die Möglichkeit, spezifische Bedürfnisse anzumelden und daraufhin eine möglichst massgeschneiderte Unterstützung zu erhalten, kann je nach Situation eine enorme Entlastung darstellen. Dies ist insbesondere im Kontext des Alterns von hoher Relevanz.

Ein rein angebotsorientiertes Modell birgt hingegen das Risiko, dass wir Personen ausschliessen, die nicht mehr in der Lage sind, selbstständig Hilfe zu organisieren. Ein bedarfsorientiertes Angebot berücksichtigt diese Herausforderungen in viel stärkerem Masse und ermöglicht es, eine umfassende Versorgung sicherzustellen.

3. Bereich weitere Organisationen

6. Frage: Wird die Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen gewünscht? Falls ja, kennen Sie Bereiche oder haben Sie Ideen, wo eine potenzielle Zusammenarbeit entstehen könnte?

Die Rolle der Vernetzung bestehender Angebote sind von zentraler Bedeutung, insbesondere in Fällen, in denen eine Vielzahl von Angeboten vorliegt, die jedoch nicht effektiv miteinander vernetzt sind. Ein gutes Beispiel hierfür ist ein Notrufsystem. Während dieses zweifellos hilfreich ist, verliert es ohne die Möglichkeit, eine Kontakt-Person zu hinterlegen, an Wert. Das Angebot von Zeitgut ist hierbei von grossem Wert.

Es besteht durchaus noch Spielraum für zusätzliche Kooperationen. Beispielsweise haben mich Vertreter von Kirchen gefragt, welche zusätzlichen Dienstleistungen sie anbieten könnten. Sie besitzen zahlreiche Räume, die potenziell zur Vernetzung genutzt werden könnten. Es ist eine Bereitschaft von solchen Organisationen zu erkennen, sich stärker zu engagieren. Die Frage ist jedoch, in welchem sozialen Bereich dies geschehen sollte. Für die wirtschaftliche Einzelfallhilfe in der Regel ist der Staat zuständig.

Ich halte es für sinnvoll, dass Zeitgut vorrangig den Ansatz verfolgt, seine Bekanntheit zu steigern. Dies könnte dazu führen, dass Organisationen auf Zeitgut zugehen und um Kooperation bitten. Es ist weniger empfehlenswert, aktiv auf alle Organisationen zuzugehen. Stattdessen sollte Zeitgut Offenheit demonstrieren und bereit sein, neue Dinge auszuprobieren. Wenn eine Organisation von sich aus auf Zeitgut zukommt, erhöht dies die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Zusammenarbeit. Es ist von grosser Bedeutung, dass Zeitgut als potenzieller Kooperationspartner bekannt ist und wahrgenommen wird, was durch aktive Netzwerkarbeit erreicht werden kann.

Bei der Etablierung gemeinsamer Angebote ist es essentiell, potenzielle Risiken zu minimieren. Es sollte vermieden werden, etwas zu erzwingen oder künstlich zu konstruieren, was nicht benötigt wird. Vielmehr sollte man auf die Bedürfnisse der Personen eingehen sowie den Mut haben, neue Ansätze auszuprobieren und nach einer Testphase auswerten, ob diese erfolgreich sind.

7. Frage: Zeitgut Obwalden erhält z. T. Anfragen, die bereits durch andere Organisationen abgedeckt werden (z. B. Fahrdienst). Ist es aus Ihrer Sicht sinnvoll, dass Zeitgut Obwalden Leistungen

anbietet, die bereits durch andere Organisationen angeboten werden (Angebotsvielfalt ermöglichen)? Oder soll Zeitgut Obwalden hauptsächlich bestehende Lücken schliessen?

Zum Beispiel, wenn es um potenzielle konkurrierende Angebote geht, ist es für Zeitgut entscheidend, klare Grenzen zu setzen. Fahrdienstleistungen innerhalb der Gemeinde und in naher Umgebung, wie zum Beispiel Besuche von Angehörigen in Altersheimen, kann ich mir durchaus vorstellen. Allerdings sieht es anders aus, wenn es darum geht, wöchentlich Termine für Dialysepatienten wahrzunehmen. Hier stellen sich Fragen bezüglich der Kapazität und versicherungstechnischen Aspekten, die sorgfältig berücksichtigt werden müssen.

Ich befürchte jedoch nicht, dass es zu einem Verdrängungskampf kommen wird. Angesichts der demografischen Entwicklung mache ich mir keine Sorgen. Tatsächlich erwarte ich eher, dass wir möglicherweise nicht in der Lage sein werden, alle Dienstleistungen abzudecken. Ich glaube, es ist wichtig, verschiedene parallele Dienstleistungsanbieter zu haben. Dies wird deutlich, wenn man die öffentliche Spitex betrachtet. Ein breiteres Angebot kann dazu führen, dass wir unsere eigenen Dienstleistungen hinterfragen müssen. Es ist wichtig, dass wir die Bedürfnisse der Menschen schnell und effizient abdecken und Ressourcen optimal nutzen. Im Endeffekt geht es darum, einen Austausch zwischen den Organisationen zu fördern: Was läuft gut? Welche Bedürfnisse müssen beachtet werden? Wo macht es Sinn, zusammenzuarbeiten? Es ist immer sinnvoll, gemeinsam Lösungen zu suchen und zu finden.

4. Bereich Finanzierung

8. Frage: Der Unterstützungsbeitrag unterscheidet sich je nach Gemeinde. Wir bieten jedoch das gleiche Angebot in allen Gemeinden an (obwohl sich die Mitgliederzahl pro Gemeinde z. T. stark unterscheidet). Begrüssen Sie die Handhabung, dass wir das gleiche Angebot in allen Gemeinden anbieten (trotz unterschiedlichem Unterstützungsbeitrag)?

Ich bin der Meinung, dass es essentiell ist, in jeder Gemeinde das gleiche Angebot zur Verfügung zu stellen. Es wäre bedauerlich, Entscheidungen aus rein finanziellen Gründen treffen zu müssen. Die Diskussion über Entschädigungen muss weiterhin aktiv geführt werden. Ein charakteristisches Merkmal einer Genossenschaft könnte auch sein, dass bestimmte Gemeinden mehr zahlen und damit einen Ausgleich schaffen (im Sinne einer Genossenschaft und da eine unterschiedliche Leistungsmenge erbracht wird). Dies könnte wiederum dazu anregen, dass andere Gemeinden ihre eigene Situation hinterfragen.

Statt die Finanzierung durch die Gemeinde in den Mittelpunkt zu rücken, sollte der Fokus auf den Bedürfnissen der Genossenschaft liegen. Zudem muss betont werden, dass ehrenamtliche und freiwillige Arbeit nicht kostenlos ist. Man muss bereit sein, in die Struktur zu investieren, damit diese weiterhin funktionieren kann. Ehrenamt und freiwillige Arbeit sind nicht ohne Kosten zu haben.

9. Frage: Wir haben keine Leistungsvereinbarung mit der öffentlichen Hand oder den Gemeinden. Bestehen aus Ihrer Sicht dennoch Indikatoren, die für zukünftige Unterstützungsbeiträge einer Gemeinde eine Rolle spielen (z. B. Anzahl der Mitglieder oder Stunden)? Falls ja, welche?

Es wäre von grossem Wert, eine solide Finanzierungsstruktur zu etablieren, jedoch sind wir bisher nicht in der Lage, einen Schlüssel dafür zu finden. Eine Leistungsvereinbarung würde eine wünschenswerte Lösung darstellen, insbesondere wenn sie die Beteiligung aller Gemeinden vorsieht und Zeitgut zu einem festen Bestandteil des sozialen Netzwerks in Obwalden wird. Anfangs erhielt Zeitgut Obwalden eine Anschubfinanzierung von Sarnen. Leistungsvereinbarungen bieten jedoch den Vorteil einer gewissen Vorhersehbarkeit und Nachhaltigkeit für die Dienstleistung. Potenzielle Kennzahlen für eine solche Vereinbarung könnten die Mitgliederzahl und die Anzahl der geleisteten Stunden sein, da sie einfach messbare Faktoren darstellen, welche den Nutzen des Angebots widerspiegeln.

Man könnte unter anderem ein Basisangebot einführen, das von der Gemeinschaft finanziert wird. Das Angebot von Zeitgut könnte z.B. umfassen, dass es Menschen ermöglicht wird, länger in ihrem Zuhause zu bleiben und sozial eingebunden zu sein, was letztendlich dazu führen könnte, dass sie erst zu einem späteren Zeitpunkt in ein Pflegeheim ziehen müssen.

Um solche Vereinbarungen zu erstellen, ist es wichtig, sich über die benötigten Ressourcen der Organisation im Klaren zu sein. Mit verschiedenen Organisationen im Sozialwesen existieren bereits umfangreiche Leistungsvereinbarungen. Organisationen wie die Spitex erstellen z.B. eine Vollkostenrechnung. Eine solche Herangehensweise wäre bei der Nachbarschaftshilfe mit Freiwilligenarbeit sicherlich komplexer.

Somit würde nach meiner Ansicht ein erster Schritt darin bestehen, Klarheit über die benötigten Ressourcen zu schaffen und auf dieser Grundlage eine Leistungsvereinbarung zu erarbeiten, die auf Kennzahlen beruht.

5. Bereich Öffentlichkeitsarbeit

10. Frage: Sollte Zeitgut Obwalden vermehrt Öffentlichkeitsarbeit betreiben? Falls ja, gegenüber welcher Zielgruppe (Bevölkerung, Politik, Organisationen) und mit welchem Ziel?

Öffentlichkeitsarbeit ist ein entscheidender Aspekt, um kontinuierlich im Bewusstsein der Menschen präsent zu bleiben. Es reicht nicht aus, einmalig alle Facetten ins Licht zu rücken. Es erfordert andauernde Bemühungen, um sichtbar zu sein.

Dieses Prinzip lässt sich beispielsweise auf die Jugendarbeit übertragen. Jugendliche müssen regelmässig und wiederholt über vorhandene Angebote informiert werden. Ähnlich ist es bei den Angeboten für ältere Menschen. Die jeweilige Zielgruppe verändert sich und es ist von grosser Bedeutung, dass Angebote kontinuierlich präsentiert werden. Diese Kommunikation richtet sich nicht nur an potenzielle Nutzer und freiwillige Helfer, sondern ebenso an politische Entscheidungsträger. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass diese das Angebot im Bereich der Unterstützung älterer Personen wahrnehmen und anerkennen.

Daher ist es essenziell, immer wieder Berichte zu veröffentlichen und aktiv zu kommunizieren, um die Angebote adäquat darzustellen und zu verbreiten. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Gemeindebroschüre, welche diese Informationen enthält und weitflächig verteilt wird.

6. Andere relevante Ergebnisse

11. Frage: Haben Sie zwei, drei Wünsche für Zeitgut Obwalden (Angebot, Entwicklung der Organisation in der Zukunft)?

Laut meinen Beobachtungen hat sich seit dem Eintritt von Matteo Rossier einiges in Sachen Vernetzung und Gemeinwesenarbeit verändert. Diese positive Entwicklung ist sehr wertvoll für die Organisation. Besonders schätze ich neben der Tandembildung auch die Vernetzungsangebote, die dem Wunsch der Mitglieder entsprechen.

Die Zusammenarbeit mit Pro Senectute möchte ich ebenfalls betonen. Sie ist von grossem Wert. Vor allem die bessere Erreichbarkeit ist von hoher Bedeutung. Niemand möchte mehrere Versuche unternehmen müssen, um eine Organisation zu erreichen. Schon kleine Verbesserungen können hier eine grosse Wirkung erzielen!

Wenn wir an unsere Zukunft und unser eigenes Älterwerden denken, ist es für Zeitgut unerlässlich, klar zu definieren, wofür die Organisation steht und welche Leistungen nicht zu ihrem Angebot gehören. Nur so kann sie langfristig und nachhaltig arbeiten, ohne sich selbst zu überfordern. Es erfordert auch Mut, bestimmte Dienstleistungen nicht anzubieten. Das Bewusstsein der Kernkompetenzen und die Klarheit darüber, in welchen Dienstleistungen Zeitgut kompetent ist, sind dafür grundlegend. Es ist keine Schwäche, bestimmte Angebote abzulehnen – es kann tatsächlich eine Stärke

sein. Es empfiehlt sich, klare Grenzen zu ziehen, um zu erkennen, wo Zeitgut Dienstleistungen anbieten kann und wo nicht.

Interview mit Regula Gerig

Regula Gerig, durchgeführt am 03. April 2023

1. Bereich Zielgruppe

1. Frage: Bisher wurde die bisherige Leistung von Zeitgut Obwalden hauptsächlich für Menschen in der Lebenslage Alter erbracht. Welche Zielgruppe soll nach Ihrer Meinung das Angebot von Zeitgut Obwalden nutzen? Gibt es auch Zielgruppen, für die sich Zeitgut Obwalden engagiert, für die nach Ihrer Meinung durch Zeitgut Obwalden keine Leistung erbracht werden sollte?

Eine Erweiterung des Angebots kann in Betracht gezogen werden. Im Bereich der Dienstleistungen für ältere Menschen gibt es bereits zahlreiche Angebote und Zeitgut stellt eine wertvolle Ergänzung dar.

Die Gewinnung von Freiwilligen wird an vielen Orten zunehmend herausfordernder. Daher erscheint es wenig sinnvoll, sich vorab auf Freiwillige im Rentenalter zu beschränken. Es besteht Potenzial bei Personen, die noch nicht das reguläre Rentenalter erreicht haben. Beispielsweise ist bei jüngeren Menschen eine Tendenz zu erkennen, dass nicht mehr alle Vollzeit arbeiten möchten. Dies könnte Potenzial für neue Freiwillige bieten. Zudem scheint es, dass Menschen sich heutzutage weniger in Vereinen engagieren wollen, sondern eher projekt- oder personenbezogenes Engagement bevorzugen. Das Angebot von Tandemeinsätzen stellt in diesem Kontext eine besonders wertvolle Möglichkeit dar. Durch dieses Modell wird sichergestellt, dass die Freiwilligen eine Art Gegenleistung für ihre Bemühungen erhalten. Auch wenn diese Belohnung nicht materiell ist, sondern in Form von wertvollen Erfahrungen, so würdigt und anerkennt Zeitgut das Engagement der Freiwilligen. Dabei wird stets berücksichtigt, dass die freiwillige Tätigkeit den Fähigkeiten und Interessen der Freiwilligen entspricht.

Hinsichtlich der Zielgruppe könnte eine Ausweitung geprüft werden, da die Nachbarschaftshilfe nicht ausschliesslich auf eine bestimmte Zielgruppe beschränkt ist. Bei der Ausweitung des Angebots sollte jedoch immer überprüft werden, ob genügend Ressourcen zur Verfügung stehen. Sollte das Engagement auf den Migrations-, Kinder- oder Behindertenbereich ausgeweitet werden, würde dies eine Aufstockung des Pensums erfordern. Dies betrifft sowohl fachliche als auch personelle Ressourcen, insbesondere wenn es sich um sensible Bereiche mit vulnerablen Gruppen handelt. Das Hinzufügen dieser Bereiche sollte daher sorgfältig überprüft werden.

2. Frage: Soll sich das Angebot von Zeitgut Obwalden auf soziale Themen beschränken (es gibt gewisse Nachbarschaftshilfe-Organisationen, die sich auch im Bereich Umwelt, in der Gestaltung

des öffentlichen Raums oder als Informations-/Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit engagieren)?

In verschiedenen Bereichen, etwa bei der Präparation von Wanderwegen, spielt das vorhandene Netzwerk nach wie vor. Ich empfehle jedoch, stets offen für neue Themen zu sein, denn in zehn bis fünfzehn Jahren könnte die Situation anders aussehen. Im Kontext von Umweltfragen gilt es stets zu prüfen, ob dies wirklich in den Aufgabenbereich von Zeitgut Obwalden fällt. Beispielsweise könnte der soziale Aspekt auch im Umweltbereich eine Rolle spielen, etwa wenn Migrantinnen bei der Bekämpfung von invasiven Pflanzenarten begleitet werden.

Ich betrachte es als wenig nachhaltig, wenn eine Organisation von sich aus versucht neue Bereiche zu erschliessen. Es ist vielmehr angebracht, dass sich die Organisation an den tatsächlichen Bedürfnissen der Menschen orientiert. Eine zentrale Rolle spielt hierbei der soziale Aspekt: Es ist entscheidend, die Perspektive der Zielgruppe einzunehmen und deren Bedürfnisse in den Mittelpunkt zu stellen. Wird dies vernachlässigt und nur Ziele gesetzt, werden angestrebten Ergebnisse oft nicht erreicht.

Deshalb rate ich grundsätzlich davon ab, künstlich Bedürfnisse zu erzeugen. Vielmehr sollte bei jeder Anfrage sorgfältig geprüft werden, ob ein realer Bedarf besteht und ob dieser bereits von anderen Organisationen ausreichend abgedeckt wird. Es ist also wesentlich, sich stets zu fragen: Passt das zu uns und können wir das leisten?

2. Bereich Ausrichtung des Angebots / Begleitung der Freiwilligen

3. Frage: Zeitgut Obwalden organisiert Vernetzungsangebote (Spaziertreff, Filmcafé, Tavolata) mit dem Ziel der Vernetzung der Mitglieder (die Angebote werden zu einem grossen Teil durch Freiwillige organisiert). Ist dies in Ihrem Sinne oder sollte sich das Angebot auf die klassische Nachbarschaftshilfe beschränken?

Die Idee der Vernetzung ist ein fundamentaler Gedanke der Zeitgut zugrunde liegt. Daher sehe ich keinen Grund, warum sich Zeitgut nicht weiterhin für die Vernetzungsangebote einsetzen sollte. Bei diesen Angeboten sollte jedoch stets darauf geachtet werden, dass die Mitglieder selbst involviert sind und einen sinnvollen Beitrag leisten können. Es wäre sicherlich auch denkbar, ein oder zwei Veranstaltungen als Zeichen der Wertschätzung für das Engagement der Mitglieder zu organisieren.

Ich sehe den Hauptnutzen solcher Vernetzungsangebote darin, dass sie als Multiplikatoren fungieren und zur Gewinnung neuer Mitglieder beitragen können. Das Prinzip des „Mitbringens“ – also, dass bestehende Mitglieder Bekannte und Freunde zu den Angeboten einladen – kann dabei sehr

wirkungsvoll sein. Zudem können solche Angebote einen wertvollen Beitrag zur Kultur und Identität der Organisation leisten.

In Bezug auf die Bewerbung der Veranstaltungen halte ich es für angemessen, diese primär über bestehende soziale Kontakte und Beziehungen zu verbreiten, statt auf aufwändige Öffentlichkeitsarbeit zu setzen. Die Erfahrung zeigt, dass die Mund-zu-Mund-Propaganda gerade im ländlichen Kontext besonders effektiv ist.

4. Frage: Ca. 30-Stellenprozente bei Zeitgut Obwalden kommen direkt der Begleitung von Freiwilligen zugute. Ist dies in Ihrem Sinne oder sollte die Tandembildung weitgehend selbstständig ablaufen?

Die Begleitung der Tandems bietet nach meiner Ansicht einen enormen Vorteil. Dabei sollte die Festlegung der Personalressourcen stets vom jeweiligen Kontext abhängig gemacht werden, also beispielsweise davon, welche Art von Tandems gebildet werden. Die zur Verfügung stehenden Stellenprozente sollten sich aus den Erfahrungen ableiten. Eine Ausweitung des Angebots beeinflusst ebenfalls die benötigten Stellenprozente. Als Beispiel: Sollte die Organisation verstärkt im Migrationsbereich tätig werden wollen, würde das Arbeitspensum deutlich steigen. In meiner Rolle als Gemeinderätin ist es daher wichtig zu verstehen, wie viele Personalressourcen eine Organisation tatsächlich benötigt. Des Weiteren halte ich es für denkbar, für spezielle Projektphasen zusätzliche Stellenprozente einzuberechnen und nach der Evaluation des Projekts entsprechende Schlussfolgerungen zu ziehen. Schliesslich können sich sowohl die Projekte als auch die Schwerpunkte einer Organisation im Laufe der Zeit verändern.

Einen wesentlichen Aspekt möchte ich noch betonen: Die Begleitung der Freiwilligenarbeit halte ich für essenziell. Oftmals haben Freiwillige ein stark ausgeprägtes Helfersyndrom und bedürfen daher eines besonderen Schutzes. Ohne eine entsprechende Begleitung besteht die Gefahr, dass sie sich überfordern und zu viel auf einmal anpacken.

5. Frage: Das Angebot von Zeitgut Obwalden ist bedarfsorientiert ausgerichtet (Personen melden sich bei der Koordinationsperson, falls ein Unterstützungsbedarf besteht). Es gibt ähnliche Organisationen (z. B. Tauschkreis), die eher angebotsorientiert ausgestaltet sind (Freiwillige bieten eine Leistung an und die Nutzenden können sich direkt bei den Freiwilligen melden). Sollte die aktuelle Ausrichtung (bedarfsorientiert und nicht angebotsorientiert) nach Ihrer Meinung verändert werden?

Ich bin überzeugt, dass eine umfassende Betreuung und Begleitung der Freiwilligen essenziell sind, um die Nachhaltigkeit des Angebots zu gewährleisten. Dieser Aspekt erlaubt es auch Mitarbeitenden

des Sozialdienstes, Angehörigen oder anderen Drittpersonen, Anfragen zu stellen und aktiv teilzunehmen. Durch eine bedarfsorientierte Struktur werden keine Personen ausgeschlossen und der Informationsfluss zum Netzwerk (bezogen auf die oben genannten Personen) ist besser gewährleistet. Darüber hinaus ermöglicht die Bedarfsorientierung die Flexibilität, um auf bestimmte Tendenzen und Entwicklungen in der Gesellschaft zu reagieren und den Bedarf an Freiwilligen realistisch einzuschätzen. Um die zukünftigen demografischen Herausforderungen bewältigen zu können, sind wir auf die Freiwilligen angewiesen.

Auch unsere Vereinsstrukturen könnten gegebenenfalls überdacht werden. Es gibt Vereine, die sich mit den Problemen der Überalterung der Vereinsmitglieder konfrontiert sehen. Hier hat Zeitgut das Potenzial, neue Formen des Engagements aufgreifen und wichtige Arbeit zu leisten. Es könnten bereits jetzt Vorbereitungen getroffen werden, um auf einen möglichen Verlust der gegenwärtigen Vereinsstrukturen reagieren zu können. Ich möchte allerdings betonen, dass ich nicht erwarte, dass Zeitgut überall einspringen muss. Stattdessen sollten wir neue Wege der Begleitung erforschen, die das Engagement unter Berücksichtigung der Bereitschaft und der gewünschten Flexibilität der Mitglieder fördern. Es sollte kein Zwang zur Teilnahme bestehen, sondern die individuelle Lebenssituation der Einzelnen sollte berücksichtigt werden.

3. Bereich weitere Organisationen

6. Frage: Wird die Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen gewünscht? Falls ja, kennen Sie Bereiche oder haben Sie Ideen, wo eine potenzielle Zusammenarbeit entstehen könnte?

Es gibt Bereiche, in denen eine Zusammenarbeit vorstellbar ist. Ein Beispiel ist das Thema Migration und die Betreuung von Neuzuziehenden, die die Umgebung noch nicht kennen. Dabei stellt sich stets die Frage, ob es sich bei der Begleitung um Einzelfälle oder Gruppen handelt. Grundsätzlich sehe ich hier Potential, aber die Frage, ob und wie eine Vergrößerung von Zeitgut finanziert werden soll, gilt es zu berücksichtigen. Wiederum können auch neue Kooperationen zu neuen Angeboten führen.

Meiner Ansicht nach ist es für Zeitgut vorteilhafter und handhabbarer, ein kontrolliertes, stetiges Wachstum anzustreben, anstatt sprunghafte Vergrößerungen. Ein zu starkes Wachstum und zu schnelle Veränderungen, insbesondere durch das Hinzufügen neuer Bereiche, stellen auch für die Organisationskultur und -struktur eine Herausforderung dar.

Ich sehe einen passiven Ansatz als sinnvoll an, gleichzeitig sollte Zeitgut aber auch weiterhin proaktiv signalisieren, dass sie für Anfragen offen ist! Ich könnte mir vorstellen, dass Zeitgut Obwalden sich das Label der "Freiwilligenorganisation im Kanton" auf die Fahne schreibt.

In Bezug auf zukünftige Entwicklungen könnte man darüber nachdenken, Zeitgut als Dachorganisation zu positionieren und ein zweites Standbein zu schaffen, dessen Schwerpunkt z.B. auf Migration liegt (neben dem bereits vorhandenen Standbein der Begleitung von Tandems).

7. Frage: Zeitgut Obwalden erhält z. T. Anfragen, die bereits durch andere Organisationen abgedeckt werden (z. B. Fahrdienst). Ist es aus Ihrer Sicht sinnvoll, dass Zeitgut Obwalden Leistungen anbietet, die bereits durch andere Organisationen angeboten werden (Angebotsvielfalt ermöglichen)? Oder soll Zeitgut Obwalden hauptsächlich bestehende Lücken schliessen?

Aus der Perspektive der Gemeinde ist es für mich irrelevant, welche Organisation welche Dienstleistungen anbietet. Je flexibler und bedürfnisorientierter die Möglichkeiten, desto besser. Allerdings stellt sich auch die Frage, ob die Menschen bei ihren Einsätzen ausreichend versichert sind. In diesem Kontext muss auch berücksichtigt werden, dass der Markt die Angebote zu einem grossen Teil regelt, unabhängig davon, ob wir etwas verbieten oder intervenieren.

Aus der Sicht der Organisation sollte allerdings immer individuell betrachtet und bewusst entschieden werden, in welchem Bereich man tätig sein möchte. Was sind die Umstände, die uns dazu berechtigen, diese Aufgabe zu übernehmen? Es gilt, die Bedingungen zu berücksichtigen und den tatsächlichen Nutzen für die Benutzer zu evaluieren (z.B. Flexibilität, Kosten, Beziehungen etc.).

Ich sehe auch Potenzial im Bereich der Kinder- und Behindertenhilfe. In diesen Bereichen wird den Bedürfnissen z.T. noch zu wenig Rechnung getragen. Als Organisation muss sich Zeitgut die Frage stellen, was wollen wir ermöglichen und was können wir uns leisten? Gerade in sensiblen Bereichen kann ein Vorfall einen nachhaltigen Schaden hinterlassen und im Gedächtnis der Menschen bleiben. Deshalb erachte ich es als sehr wichtig, die Grenzen der Fürsorgepflicht möglichst hochzusetzen und zu überlegen, welche Verantwortung die Niederschwelligkeit von Zeitgut übersteigt.

4. Bereich Finanzierung

8. Frage: Der Unterstützungsbeitrag unterscheidet sich je nach Gemeinde. Wir bieten jedoch das gleiche Angebot in allen Gemeinden an (obwohl sich die Mitgliederzahl pro Gemeinde z. T. stark unterscheidet). Begrüssen Sie die Handhabung, dass wir das gleiche Angebot in allen Gemeinden anbieten (trotz unterschiedlichem Unterstützungsbeitrag)?

Ich würde die Leistungen nicht einschränken. Es handelt sich hierbei auch um eine Frage der Zeit und der Sensibilisierung. Es gibt kleinere Gemeinden, in denen Netzwerke noch anders funktionieren.

Grundsätzlich könnte die Frage geklärt werden, ob es einen Grundbeitrag für die Gemeinden gibt, die das Angebot nutzen. Ich blicke jedoch optimistisch in die Zukunft, da auf der Gemeindeebene der Gesundheitsbereich in Zukunft operativ noch stärker ins Gewicht fallen wird. Das Thema Gesundheit und Alter war bisher eher ein Randthema. Durch die Reorganisation der Sozialdienste im Kanton (ab Juli 2023) könnte sich dies ändern und möglicherweise werden dadurch auch die Gemeinden mehr in die Pflicht genommen.

Zudem kommt die demografische Entwicklung den Unterstützungsbeiträgen zugute. Da die Arbeit voraussichtlich zunehmen wird, verlagern sich auch vorhandene Ressourcen in diesen Bereich. Bisher hängt die Unterstützung vom Gemeinderat ab und mit einer stärkeren Verpflichtung nach einer Reorganisation der Sozialdienste könnte sich dies konkretisieren.

9. Frage: Wir haben keine Leistungsvereinbarung mit der öffentlichen Hand oder den Gemeinden. Bestehen aus Ihrer Sicht dennoch Indikatoren, die für zukünftige Unterstützungsbeiträge einer Gemeinde eine Rolle spielen (z. B. Anzahl der Mitglieder oder Stunden)? Falls ja, welche?

Aus meiner Sicht ist es von Bedeutung, wie die Genossenschaft in der Gemeinde verankert ist und welche Personen Nutzerinnen des Angebots sind.

Gleichzeitig gilt es jedoch zu hinterfragen, wo es sinnvoll ist, bestimmte Funktionen zu übernehmen und wo die Grenzen liegen. Die Richtlinie, dass pro Woche maximal 6 Stunden und keine Pflege geleistet wird, erachte ich als überaus wertvoll. Grundsätzlich wird Betreuungsarbeit nicht finanziert. Nach meiner Überzeugung sollte jeder Mensch die gleiche Möglichkeit haben, dort zu leben, wo er oder sie es wünscht. Dabei stellt Zeitgut Obwalden eine wichtige Unterstützung zur Erfüllung dieses Ziels dar. Allerdings sollte das Angebot nicht als Selbstbedienungsladen missverstanden und das System nicht ausgenutzt werden. So erwarte ich auch nicht von Zeitgut, dass alle denkbaren Dienstleistungen angeboten werden.

5. Bereich Öffentlichkeitsarbeit

10. Frage: Sollte Zeitgut Obwalden vermehrt Öffentlichkeitsarbeit betreiben? Falls ja, gegenüber welcher Zielgruppe (Bevölkerung, Politik, Organisationen) und mit welchem Ziel?

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil jeder Organisation, und es kann kaum zu viel davon geben. In meinem beruflichen Umfeld ist Zeitgut gut bekannt, aber wie es bei der allgemeinen Bevölkerung aussieht, kann ich nicht abschätzen. Hier wäre es interessant, eine Bedarfserhebung quer durch die Bevölkerung durchzuführen.

Bei jeder Öffentlichkeitsarbeit ist es jedoch ratsam, sorgfältig zu prüfen, in welche Aktivitäten Ressourcen investiert werden und welche davon nachhaltige Auswirkungen haben. Hierbei ist es wichtig zu bedenken, dass die Wahrnehmung von Freiwilligenarbeit oft nicht ihrer tatsächlichen Bedeutung entspricht. Es bedeutet nicht, dass Menschen kostenlos arbeiten, sondern vielmehr, dass sie ihre Zeit und Energie für einen Zweck einsetzen, der ihnen wichtig ist. Ohne angemessene Begleitung können Einsatzmöglichkeiten und Tandembeziehungen stagnieren. Es ist also von entscheidender Bedeutung, sicherzustellen, dass die Öffentlichkeitsarbeit nicht nur auf die Förderung der Organisation und der verfügbaren Einsatzmöglichkeiten abzielt, sondern auch auf die Unterstützung und Wertschätzung der Freiwilligen, die ihre Zeit und Fähigkeiten einbringen.

6. Andere relevante Ergebnisse

11. Frage: Haben Sie zwei, drei Wünsche für Zeitgut Obwalden (Angebot, Entwicklung der Organisation in der Zukunft)?

Zeitgut Obwalden hat sich hervorragend entwickelt. Der frische Impuls, den Matteo Rossier der Organisation verliehen hat, hat sich als äusserst vorteilhaft erwiesen und das Fundament für eine solide Zukunft gelegt. Die Verwaltungsstruktur mit Beat Schlegel als Vertrauensperson ist gut aufgestellt und es besteht eine solide Basis des Vertrauens. Die Qualität der geleisteten Arbeit ist beachtlich.

Die offene und transparente Zusammenarbeit mit der Politik und die Klarheit über die Entwicklung der Organisation sind sehr willkommen. Ich schätze es sehr, dass trotz einer klaren Entwicklungsrichtung Raum für Offenheit und Flexibilität besteht. Es wird bedacht und vorsichtig agiert, um nicht das Risiko eines überstürzten Wachstums einzugehen. In dieser Hinsicht befindet sich Zeitgut auf einem guten Weg.

Mein Wunsch für die Organisation ist es, dass sie ihr stetiges, behutsames Wachstum fortsetzt. Ich möchte meine Anerkennung für die hervorragende Arbeit, die von Zeitgut geleistet wird, zum Ausdruck bringen. Die regelmässige Kommunikation mit der Interkommunalen Gesundheitskommission (IKGK) ist ebenso wichtig.

Ich würde es begrüssen, dass die Ergebnisse der Abschlussarbeit (für die das Interview durchgeführt wurde) bei einer IKGK-Sitzung präsentiert werden.

Zusätzlich und spontan gestellte Frage im Interview: Ob es vorstellbar wäre, vermehrt Personen mit einer Demenzerkrankung zu begleiten?

Eine mögliche Zusammenarbeit z.B. mit einer Beratungsperson von Alzheimer könnte hierbei in Erwägung gezogen werden, zum Beispiel für die Schulung der Freiwilligen oder als Anlaufstelle bei Rückfragen. Insbesondere die niederschwellige Zugänglichkeit von Zeitgut bietet hier Chancen. Niederschwellige Alltagsgestaltung, beispielsweise gemeinsames Kochen, wäre sicherlich bis zu einem mittleren Krankheitsstadium machbar. Es scheint, als gäbe es keine grossen Unterschiede zum Entlastungsdienst des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK), da auch hier Laien involviert sind.

Interview mit Manuela von Ah

Manuela von Ah, durchgeführt am 11. April 2023

1. Bereich Zielgruppe

1. Frage: Bisher wurde die bisherige Leistung von Zeitgut Obwalden hauptsächlich für Menschen in der Lebenslage Alter erbracht. Welche Zielgruppe soll nach Ihrer Meinung das Angebot von Zeitgut Obwalden nutzen? Gibt es auch Zielgruppen, für die sich Zeitgut Obwalden engagiert, für die nach Ihrer Meinung durch Zeitgut Obwalden keine Leistung erbracht werden sollte?

Ich befürworte eine allumfassende Unterstützung für Menschen aus allen Lebenslagen. In meinen Augen ist eine Altersbegrenzung nicht notwendig, ja sogar kontraproduktiv. Die Aufmerksamkeit der Organisation sollte stattdessen auf den diversen Bedürfnissen liegen, die in unserer Gesellschaft aufkommen und die durch die Angebote von Zeitgut befriedigt werden könnten. Die einzigartige Stärke von Zeitgut liegt in ihrer Flexibilität, die uns erlaubt, nicht nur eine spezifische Zielgruppe im Fokus zu haben, sondern vielmehr den individuellen Menschen in seiner jeweiligen Lebenssituation. Das Ziel könnte darin bestehen, Unterstützung unabhängig von finanziellen Mitteln für alle Mitglieder unserer Gesellschaft zugänglich zu machen.

Das bedeutet, dass unser Grundsatz ein Umdenken erfordert: Weg von starren Zielgruppen hin zum Individuum. Jeder von uns kann plötzlich und unerwartet in eine andere Lebenssituation geraten, und in diesen Momenten sind Netzwerke, die Unterstützung anbieten können, von entscheidender Bedeutung. Und genau hier kann die Nachbarschaftshilfe von Zeitgut Obwalden ins Spiel kommen, je nach Bedarf und Anforderung.

Der Fokus sollte nicht auf festgelegten Zielgruppen liegen, sondern sich dynamisch an den aktuellen Bedürfnissen orientieren. Diese können sich natürlich ändern, abhängig von der Struktur der Mitgliedschaft. Tatsächlich kann sogar ein Überangebot an potenziellen Freiwilligen als eine Art Bedarf betrachtet werden, wenn es an Anfragen mangelt, um deren Energie und Engagement zu kanalisieren.

Daher ist es wesentlich, das Angebot kontinuierlich anzupassen und auszubalancieren, immer offen für die Möglichkeit, neue Bedürfnisse und Anforderungen zu erfüllen. Das Angebot sollte somit grundsätzlich grenzenlos sein, begrenzt nur durch die Zeit, die eine Person benötigt oder zur Verfügung stellen kann.

2. Frage: Soll sich das Angebot von Zeitgut Obwalden auf soziale Themen beschränken (es gibt gewisse Nachbarschaftshilfe-Organisationen, die sich auch im Bereich Umwelt, in der Gestaltung

des öffentlichen Raums oder als Informations-/Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit engagieren)?

Die Gestaltung des Angebots sollte nicht von starren Themen dominiert werden, sondern vielmehr von einer kontinuierlichen Anpassung an die sich wandelnden Bedürfnisse der Gesellschaft. Mit einer wachsenden und zunehmend diversen Mitgliedschaft erweitert sich automatisch das Themenspektrum. So könnte beispielsweise verstärkt der Blick auf den Bereich der Kinderbetreuung gerichtet werden. Hierbei könnte Zeitgut als Kompetenzzentrum für die Vermittlung von Freiwilligen agieren, das auf umfassender Erfahrung und Expertise basiert, gewonnen aus der Koordination und dem umfangreichen Wissen unserer Mitglieder.

Ein Schlüsselement hierbei ist die Integration neuer Freiwilliger in unsere etablierten Strukturen. Doch diese Art von Fragestellungen soll nicht nur von oben nach unten gestellt werden, sondern ebenso von der Basis aufwärts. Die Mitglieder sollten aktiv in die Gestaltung des Angebots einbezogen werden. Vielleicht gibt es junge Menschen, die sich engagieren und einbringen wollen. In Zeiten, in denen es immer herausfordernder wird, Freiwillige zu mobilisieren, ist es besonders wichtig, potenzielle Helfer aktiv in die Gestaltung der Angebote einzubeziehen.

Ich sehe die Kooperation mit bestehenden Organisationen als eine wertvolle Möglichkeit für Zeitgut. Dabei können sich auch neue Angebote in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen ergeben. Auch auf lokaler politischer Ebene kann Zeitgut eine wichtige Funktion einnehmen. Als Institution stellt Zeitgut Obwalden einen soliden Ansprechpartner dar. Politiker könnten mit Unterstützung von Non-Profit-Organisationen wie Zeitgut ihre Ziele verfolgen, für die sie möglicherweise nicht genügend Ressourcen zur Verfügung haben.

Zudem könnte ein Credo oder Motto wertvoll sein für Zeitgut. Ein potenzielles Motto für Zeitgut könnte lauten: "Wir investieren Zeit für Sie". Dies könnte fördern, dass sich verschiedene Akteure – sei es Politik, andere Organisationen oder die breite Öffentlichkeit – an Zeitgut wenden. Weitere Leitmotive könnten "Im Hier und Jetzt für Sie da" oder "Wir geben weiter, was unseren Mitgliedern wichtig ist" sein.

Überdies könnte Zeitgut Obwalden auch über die Grenzen unseres Kantons hinauswirken. Die Erfahrungen, die durch die Pionierarbeit gesammelt wurde, könnten auch für andere Gemeinden ausserhalb des Kantons von Wert sein. Zeitgut könnte ein Kompetenzzentrum werden, das aufzeigt, wie neue Angebote realisiert und wie effektive Kooperationen mit anderen Organisationen aufgebaut werden können.

2. Bereich Ausrichtung des Angebots / Begleitung der Freiwilligen

3. Frage: Zeitgut Obwalden organisiert Vernetzungsangebote (Spaziertreff, Filmcafé, Tavolata) mit dem Ziel der Vernetzung der Mitglieder (die Angebote werden zu einem grossen Teil durch Freiwillige organisiert). Ist dies in Ihrem Sinne oder sollte sich das Angebot auf die klassische Nachbarschaftshilfe beschränken?

Die Förderung der Vernetzung ist von entscheidender Bedeutung, um die Nachbarschaftshilfe zu stärken. Daher sollte sich Zeitgut Obwalden darauf konzentrieren, solche Angebote zu unterstützen. Nachbarschaftshilfe ist oft situativ und bedarf daher nur einer begrenzten Verwaltung. Es ist wesentlich, Plattformen zu schaffen, die den Raum für Vernetzung bieten.

Ein weiterer Schlüsselaspekt ist die Bereitstellung von Räumlichkeiten, die individuell gestaltet werden können. Wenn Orte geschaffen werden, wird den Menschen ermöglicht, ihre eigenen Ideen und Initiativen zu entwickeln und zu verwirklichen. Dennoch sollte diese Art von Engagement immer begleitet werden, um sicherzustellen, dass es erfolgreich ist und einen positiven Einfluss auf die Gemeinschaft hat.

Jede Form von Engagement benötigt eine Unterstützungsstruktur, die es ermöglicht, dass die Menschen ihre individuellen Talente und Fähigkeiten bestmöglich einbringen können. Wenn solche Räume für Kreativität und Zusammenarbeit geboten werden, wird der Nährboden für Innovation und soziale Veränderung geschaffen.

4. Frage: Ca. 30-Stellenprozente bei Zeitgut Obwalden kommen direkt der Begleitung von Freiwilligen zugute. Ist dies in Ihrem Sinne oder sollte die Tandembildung weitgehend selbstständig ablaufen?

Es gibt keine universelle Lösung - das benötigte Engagement kann stark variieren, abhängig von den aktuellen Anforderungen. Es gibt Zeiten, in denen mehr Einsatz erforderlich ist, und andere, in denen weniger nötig ist. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, die Annahmen kontinuierlich zu hinterfragen und zu überprüfen, was wirklich gebraucht wird.

Ein Beispiel aus unserer eigenen Erfahrung in der Gemeinde verdeutlicht dies: Wir organisierten einmal Spaziergänge mit den Bewohnern eines Quartiers. Ursprünglich hatten wir gefragt, ob sie im Bezirk ein Begegnungscafé vermissen, was verneint wurde. Dies unterstreicht die Bedeutung, die Bedürfnisse der verschiedenen Quartiere zu erkennen und darauf zu reagieren.

Ich glaube, dass das Verteilen der Verantwortung auf mehrere Schultern ein enormes Potenzial birgt. Dies reduziert nicht nur das Risiko der Überforderung einer einzelnen Person, sondern eröffnet

auch eine grössere Bandbreite an Perspektiven und Ideen. Dies kann allerdings bei einem geringen Arbeitspensum und begrenzten Ressourcen eine grosse Herausforderung darstellen.

Zeitgut sollte grundsätzlich offen für Veränderungen bleiben. Falls einmal Ressourcen für Koordinationsaufgaben fehlen, könnten vielleicht Wege gefunden werden, das Angebot auch ohne intensive Koordination oder ohne eine spezielle Koordinationsperson anzubieten. Auch für solche Szenarien sollte Zeitgut Obwalden bereit sein und Vorkehrungen treffen.

In den vergangenen Jahren hatte Zeitgut Obwalden mit erst Marianne Marchello-Gisler und Erika Amstutz und jetzt Matteo Rossier grosses Glück. Ihr grosses Engagement mit viel Herzblut und Extra-Einsatz haben massgeblich dazu beigetragen, das Angebot von Zeitgut Obwalden zu erweitern.

Aber um sicherzustellen, dass das Angebot nicht in eine unerwünschte Richtung driftet oder wichtige Bedürfnisse übersehen werden, sind Austauschforen unerlässlich. Nur durch diese kontinuierliche Interaktion und Reflexion kann Zeitgut Obwalden sich weiterentwickeln und das Angebot tiefer in der Gemeinschaft verankern.

5. Frage: Das Angebot von Zeitgut Obwalden ist bedarfsorientiert ausgerichtet (Personen melden sich bei der Koordinationsperson, falls ein Unterstützungsbedarf besteht). Es gibt ähnliche Organisationen (z. B. Tauschkreis), die eher angebotsorientiert ausgestaltet sind (Freiwillige bieten eine Leistung an und die Nutzenden können sich direkt bei den Freiwilligen melden). Sollte die aktuelle Ausrichtung (bedarfsorientiert und nicht angebotsorientiert) nach Ihrer Meinung verändert werden?

Grundsätzlich ist es ratsam, die Mitglieder aktiv in den Gestaltungsprozess einzubinden und kontinuierlich aufzuzeigen, wo ihre freiwillige Arbeit benötigt wird. Die Kommunikation sollte dabei auf die Bedürfnisse der Mitglieder zugeschnitten sein, aber immer im Kontext des aktuellen Angebots stehen. Dieses Verständnis könnte integraler Bestandteil der Kommunikationsstrategie sein, wodurch den Mitgliedern verdeutlicht wird, welche Bedürfnisse derzeit vorliegen und wie sie sich einbringen können. Ein kontinuierlicher individueller Erfassungsprozess der Ressourcen hingegen wäre zu arbeitsintensiv und ineffizient.

Das Ziel sollte es sein, den 'Trichter', durch den Angebot und Nachfrage aufeinandertreffen, zu erweitern. Das bedeutet, es sollten sowohl die Bandbreite des Unterstützungsbedarfs als auch die tatsächlich erbrachte Leistung ausgebaut werden. Raumangebote könnten hier einen wertvollen Beitrag leisten, indem sie Menschen zusammenbringen und einen Rahmen für gemeinsame Aktivitäten schaffen.

Ebenso ist es von zentraler Bedeutung, jene Personen, die sich engagieren möchten, dabei zu unterstützen, ihr Angebot bekannt zu machen und potenzielle Interessenten zu erreichen. Indem wir Begegnungsräume schaffen, können wir die Verbindung zwischen den Menschen stärken und dazu beitragen, dass sie ihre Begeisterung und Motivation in konkrete Aktionen umsetzen.

Ein regelmässiger Newsletter könnte beispielsweise an die Freiwilligen gesendet werden, in dem neue Möglichkeiten für ein Engagement und spannende Projekte vorgestellt werden. Dies könnte eine effektive Methode sein, um das Engagement der Mitglieder weiter zu fördern und die Bandbreite der Unterstützungsangebote zu erweitern.

3. Bereich weitere Organisationen

6. Frage: Wird die Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen gewünscht? Falls ja, kennen Sie Bereiche oder haben Sie Ideen, wo eine potenzielle Zusammenarbeit entstehen könnte?

Die Vorstellung einer Kollaboration zwischen unterschiedlichen Organisationen birgt in der Tat ein beachtliches Potenzial und eröffnet die Aussicht auf echte Win-Win-Szenarien. Hierbei ist es jedoch wesentlich, den Fokus auf die Bedürfnisse der Menschen zu legen, statt sich auf die Strukturen und Mechanismen der jeweiligen Organisationen zu fixieren. Diese sollten eher als unterstützende Werkzeuge gesehen werden, nicht als unflexible Rahmenbedingungen, die das Handeln begrenzen.

Durch das konzertierte Zusammenwirken verschiedener Organisationen besteht die Möglichkeit, Lücken im Unterstützungsangebot zu verringern und die Effektivität der bereitgestellten Dienste zu steigern. Es ist nämlich so, dass Menschen sich in der Regel weniger an die Organisation, die ein Angebot bereitgestellt hat, erinnern, sondern vielmehr daran, ob dieses Angebot hilfreich und von guter Qualität war.

Des Weiteren ist es von grosser Bedeutung, keine künstlichen Bedürfnisse zu kreieren, die lediglich aus der Perspektive der Organisationen selbst Relevanz aufweisen. Der Fokus sollte vielmehr darauf liegen, die tatsächlichen, bestehenden Bedürfnisse der Menschen zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren.

Indem die Menschen und ihre Bedürfnisse ins Zentrum der Überlegungen gestellt werden, können andere Organisationen inspiriert und ihre Begeisterung entfacht werden. Eine solch positive Dynamik kann dazu führen, dass sie sich plötzlich dazu animiert sehen, gemeinsame Ideen und Projekte zu unterstützen. Auf diese Weise können wirkungsvolle Synergien geschaffen werden, die das Wohlbefinden aller Beteiligten verbessern.

7. Frage: Zeitgut Obwalden erhält z. T. Anfragen, die bereits durch andere Organisationen abgedeckt werden (z. B. Fahrdienst). Ist es aus Ihrer Sicht sinnvoll, dass Zeitgut Obwalden Leistungen anbietet, die bereits durch andere Organisationen angeboten werden (Angebotsvielfalt ermöglichen)? Oder soll Zeitgut Obwalden hauptsächlich bestehende Lücken schliessen?

Sofern Zeitgut über die notwendige Expertise und eine ausreichende Anzahl von Freiwilligen verfügt, sehe ich absolut keinen Grund, warum das Angebot nicht erweitert werden sollte. Zu häufig wird kostbare Energie verschwendet, indem versucht wird, verschiedene Angebote zu synchronisieren und in Einklang zu bringen. Der Versuch, Angebote aufeinander abzustimmen, läuft oft den individuellen Bedürfnissen der Menschen zuwider. Wenn jemand in einer speziellen Situation Unterstützung benötigt und Zeitgut, die Ressourcen hat, um diese zu bieten, dann sollte dieses Angebot auch gemacht werden.

Dies bietet ebenfalls eine Chance für andere Anbieter, aus dem starren Denkmuster auszubrechen, wonach sie ständig ein Komplettangebot bereitstellen müssen. Wenn eine Organisation nicht in der Lage ist, ein bestimmtes Angebot adäquat zu liefern, ist sie möglicherweise nicht die geeignete Institution dafür. Dies bietet wiederum eine Gelegenheit, sich auf andere Bereiche zu konzentrieren, in denen sie besser aufgestellt ist.

Meine Vision besteht darin, dass nur wenige Anrufe notwendig sind, um eine Person mit dem passenden Angebot zu versorgen. Dies wäre ein personenzentrierter Ansatz, bei dem die Bedürfnisse der einzelnen Person im Mittelpunkt stehen. Zudem ist es wichtig zu betonen, dass nicht nur die Nutzer/-innen, sondern auch die Freiwilligen nach dem passenden Angebot suchen.

Die Angebote können und dürfen sich durchaus unterscheiden, auch im Hinblick auf die Kosten. Wenn bestehende Angebote aufgrund von Barrieren, wie zum Beispiel den Kosten, nicht in Anspruch genommen werden können, dann erfülle ich als Politikerin meine Aufgabe nicht zufriedenstellend.

Insbesondere bei Überschneidungen oder nicht abgedeckten Bedürfnissen würde ich situationsbedingte Workshops begrüßen. So steht die Gesundheitsförderung ebenfalls auf der Agenda der Gemeinde. So könnten z.B. Veranstaltungen durchgeführt werden, bei denen zusammen mit anderen Anbietenden diskutiert wird, wie sich die Organisationen verbessern können. Mit einer gezielten Fragestellung, (z. B. wie wir die Bedürfnisse besser abdecken können), tragen wir nicht nur zur Gesundheitsförderung bei, sondern optimieren auch den Einsatz von Steuergeldern.

Die Annahme, dass der Markt das Angebot regeln würde, halte ich für irreführend. Die öffentliche Spitex steht nun neben verschiedenen privaten Anbietenden und dadurch wird die Versorgung teilweise dem Zufall überlassen. Daher bin ich bereit, die Weiterentwicklung der Angebote zu unterstützen und die Angebotslandschaft aktiv zu gestalten. Eine Möglichkeit, dies zu erreichen, besteht darin, die Weiterentwicklung von innen heraus zu fördern. Dies kann durch die öffentliche Hand durch die Finanzierung solcher Workshops unterstützt werden.

4. Bereich Finanzierung

8. Frage: Der Unterstützungsbeitrag unterscheidet sich je nach Gemeinde. Wir bieten jedoch das gleiche Angebot in allen Gemeinden an (obwohl sich die Mitgliederzahl pro Gemeinde z. T. stark unterscheidet). Begrüssen Sie die Handhabung, dass wir das gleiche Angebot in allen Gemeinden anbieten (trotz unterschiedlichem Unterstützungsbeitrag)?

In der finanziell angespannten Lage, in der sich Zeitgut befindet, ist der Wunsch nach Planungssicherheit absolut nachvollziehbar. Das unaufhörliche Streben nach einer ausgeglichenen Bilanz kann erhebliche Verschleisserscheinungen hervorrufen. Ich hoffe, dass die Gemeinden diese Herausforderung erkannt haben und es ihnen gelingt, Zeitgut nach der Aufbauphase nachhaltig zu finanzieren. Angesichts der positiven Entwicklung von Zeitgut könnte ich mir durchaus vorstellen, dass eine Abgabe von 3 CHF pro Einwohner für die Gemeinde Sarnen angemessen ist.

Für diejenigen Gemeinden, die die Kosten nicht tragen können, wäre es meines Erachtens kontraproduktiv, das Angebot vollständig einzustellen. Eine alternative Lösung könnte eine indirekte Steuerung sein, bei der etwa Investitionen in diese Gebiete zurückgefahren werden (z.B. in Form von Projekten). Es wäre jedoch ein Missverständnis der Grundidee von Zeitgut, Gemeinden, die das Projekt nicht unterstützen, das Angebot zu verwehren. Im Kern sollten wir uns darauf konzentrieren, die Gemeinden unterschiedlich zu behandeln, nicht die Endnutzenden!

9. Frage: Wir haben keine Leistungsvereinbarung mit der öffentlichen Hand oder den Gemeinden. Bestehen aus Ihrer Sicht dennoch Indikatoren, die für zukünftige Unterstützungsbeiträge einer Gemeinde eine Rolle spielen (z. B. Anzahl der Mitglieder oder Stunden)? Falls ja, welche?

Eine Leistungsvereinbarung wäre tatsächlich eine hervorragende Möglichkeit, um den politischen Prozess zu erleichtern und Anträge für Projekte wie Zeitgut zu unterstützen. Eine geschickt formulierte Vereinbarung könnte es dem Gemeinderat erleichtern, Entscheidungen zugunsten von Zeitgut zu treffen.

Projekte wie das Filmcafé und die Winterspaziergänge in Sarnen sind wertvolle Beiträge für die Gemeinschaft. Obwohl die Freiwilligenarbeit auf der freiwilligen Bereitstellung von Dienstleistungen beruht und daher nicht garantiert werden kann, gibt es dennoch bestimmte Aspekte, die von einer Organisation wie Zeitgut erfüllt werden können.

Eine Leistungsvereinbarung könnte etwa folgende Elemente enthalten:

1. Grundlegende Zusammenarbeit: Dies könnte die Koordination der Nachbarschaftshilfe pro Einwohner/Einwohnerin und die Schliessung von Versorgungslücken beinhalten. Der Zugang zu einem Netzwerk von Freiwilligen ist hierbei von entscheidender Bedeutung.
2. Kompetenz-Kooperation mit Freiwilligen: Die Vereinbarung könnte die Koordination und Unterstützung von Freiwilligen umfassen (auch bei Projekten). Zeitgut, als Expertin in diesem Bereich, könnte diese Aufgaben übernehmen oder die benötigten Kenntnisse bereitstellen.
3. Information & Triage: Verschiedene Szenarien könnten abgedeckt werden, einschliesslich der Vermittlung zu kostenpflichtigen Dienstleistungen, falls die Arbeit nicht von Freiwilligen geleistet werden kann. Zeitgut Obwalden könnte wichtige Informationen für das Gemeinwesen liefern, was der Bedarf in der Bevölkerung ist und ob dafür ausreichend freiwilliges Engagement vorhanden ist.
4. Projektbasierte Zusammenarbeit mit Gemeinden: Dies könnte die Entwicklung und Umsetzung von gemeinschaftlichen Konzepten beinhalten. Da nun infolge der Reorganisation der Sozialdienste neue Stellen in den Gemeinden geschaffen werden, könnte Zeitgut Obwalden unterstützen, gewisse Aufgaben und Ideen innerhalb der Gemeinde umzusetzen.
5. Konzeptentwicklung für Gemeinden: Die Zusammenarbeit bei der Ausarbeitung von Konzepten betreffend der Nachbarschaftshilfe, Förderung sozialer Kontakte und Unterstützung älterer Personen könnte ebenfalls Teil der Vereinbarung sein. Gemeinden könnten Zeitgut auch mit Anfragen zur Entwicklung solcher Konzepte beauftragen.
6. Zugang zur Bevölkerung: Durch einen engen Kontakt zu einer grossen Anzahl an Einwohnerinnen und Einwohnern des Kantons Obwalden, kann Zeitgut Obwalden den Zugang zu unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen erleichtern.

Zusätzlich zur Leistungsvereinbarung könnte es sinnvoll sein, freiwillige Mitgliedsbeiträge einzuführen. Dies könnte in Form eines jährlichen Beitrags realisiert werden, der freiwillig von den Mitgliedern entrichtet wird.

5. Bereich Öffentlichkeitsarbeit

10. Frage: Sollte Zeitgut Obwalden vermehrt Öffentlichkeitsarbeit betreiben? Falls ja, gegenüber welcher Zielgruppe (Bevölkerung, Politik, Organisationen) und mit welchem Ziel?

Die fortlaufende Kommunikation ist in der Tat ein unerlässliches Werkzeug. Zeitgut hat durch seine vielfältigen Angebote eine Fülle an Geschichten zu erzählen. Es ist wichtig, die Macht des Storytellings und der Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen, um Politiker, die Bevölkerung und potenzielle Mitglieder zu erreichen.

1. Zielgruppe Mitglieder: Ein regelmässiger Newsletter ist hier eine exzellente Methode, um Mitglieder auf dem Laufenden zu halten. Kompakte Informationen über offene Anfragen und aktuelle Aktivitäten könnten hierin geteilt werden. Des Weiteren könnten Veranstaltungen wie zum Beispiel Grillabende dafür genutzt werden, dass Mitglieder Freunde oder Bekannte mitbringen können.

2. Zielgruppe Bevölkerung: Es ist von grosser Bedeutung, die Geschichte von Zeitgut der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dies könnte durch eine Zusammenarbeit mit Printmedien oder mithilfe von Journalisten und Journalistinnen erfolgen. Persönliche Erfahrungsberichte könnten ebenfalls als kraftvolles Kommunikationsinstrument eingesetzt werden. Eine effektive Öffentlichkeitsarbeit kann Interesse wecken und Menschen dazu anregen, mehr über Zeitgut erfahren zu wollen. Geschichten über Zeitgut könnten in Gemeindebroschüren oder auf Informationsblättern geteilt werden. Auch die Präsentation von Zeitgut an Gemeindeversammlungen könnte ins Auge gefasst werden, beispielsweise durch ein Live-Theaterstück oder einen Film.

3. Zielgruppe Politik: Bei der Kommunikation mit Politikern und Politikerinnen wäre es vorteilhaft, auf bestehende Plattformen zurückzugreifen. Politiker und Politikerinnen verfügen häufig nur über begrenzte zeitliche Ressourcen, was eine regelmässige direkte Kommunikation erschweren kann. Daher wäre es ratsam, bestehende Strukturen und Foren zu nutzen. Ein solches Forum ist etwa die Interkommunale Gesundheitskommission (IKGK).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass eine effektive und zielgerichtete Kommunikationsstrategie dazu beitragen kann, das Bewusstsein für Zeitgut zu erhöhen und neue Mitglieder, Freiwillige und Unterstützende zu gewinnen.

6. Andere relevante Ergebnisse

11. Frage: Haben Sie zwei, drei Wünsche für Zeitgut Obwalden (Angebot, Entwicklung der Organisation in der Zukunft)?

Ein stetiges und behutsames Wachstum, eine Ausweitung der Zielgruppe hin zu jüngeren Altersgruppen und betreffend das Feld der Betreuungsleistungen ist aus meiner Sicht ein erhebliches Potenzial.

Eine denkbare Initiative könnte in Form einer "Hobby-Grosseltern"-Aktion erfolgen. Hierbei würden ältere Mitglieder ihre Zeit und ihr Können einbringen, um jüngere Mitglieder in verschiedenen Bereichen zu unterstützen oder zu betreuen. Die niedrige Zugangsschwelle von Zeitgut stellt hierbei einen besonderen Vorteil dar und bietet eine leicht zugängliche Möglichkeit für Eltern, die Unterstützung bei der Betreuung ihrer Kinder benötigen. Hierbei könnte Zeitgut als Vermittlungsplattform fungieren, ohne dass grosse Hürden zu überwinden wären. Selbstverständlich würde es dann in der Verantwortung der Eltern liegen, wem sie ihr Kind anvertrauen.

Es ist jedoch von grosser Bedeutung, ein ausgeglichenes Wachstum sicherzustellen und dabei nicht zu weit zu gehen. Die Beziehungen zu bestehenden Mitgliedern sollten weiterhin gepflegt und die Kapazitäten von Zeitgut sorgfältig abgewogen werden.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass ein enormes Potenzial für das Wachstum von Zeitgut besteht, sowohl in Bezug auf die Mitgliederzahl als auch auf die Erweiterung des Leistungsspektrums. Um dieses Potenzial effektiv zu nutzen und das Wachstum von Zeitgut nachhaltig zu fördern, sind jedoch eine strategische Planung und ein sorgfältiges Management erforderlich.